



Arbeitsprogramm

der Pädagogischen Abteilung
für den Zeitraum 2020–2023



**Pädagogische
Abteilung**

INHALT

2

TEIL A – DIE PÄDAGOGISCHE ABTEILUNG

■ Auftrag und Ziele	3
■ Unsere Qualitätskriterien	4
■ Die Struktur der Pädagogischen Abteilung	6
■ Die Kernaufgaben	7
Kernaufgaben der Referate	7
Kernaufgaben der Pädagogischen Beratungszentren	10
Kernaufgaben der Servicestellen	11

13

TEIL B – ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE 2020–2023

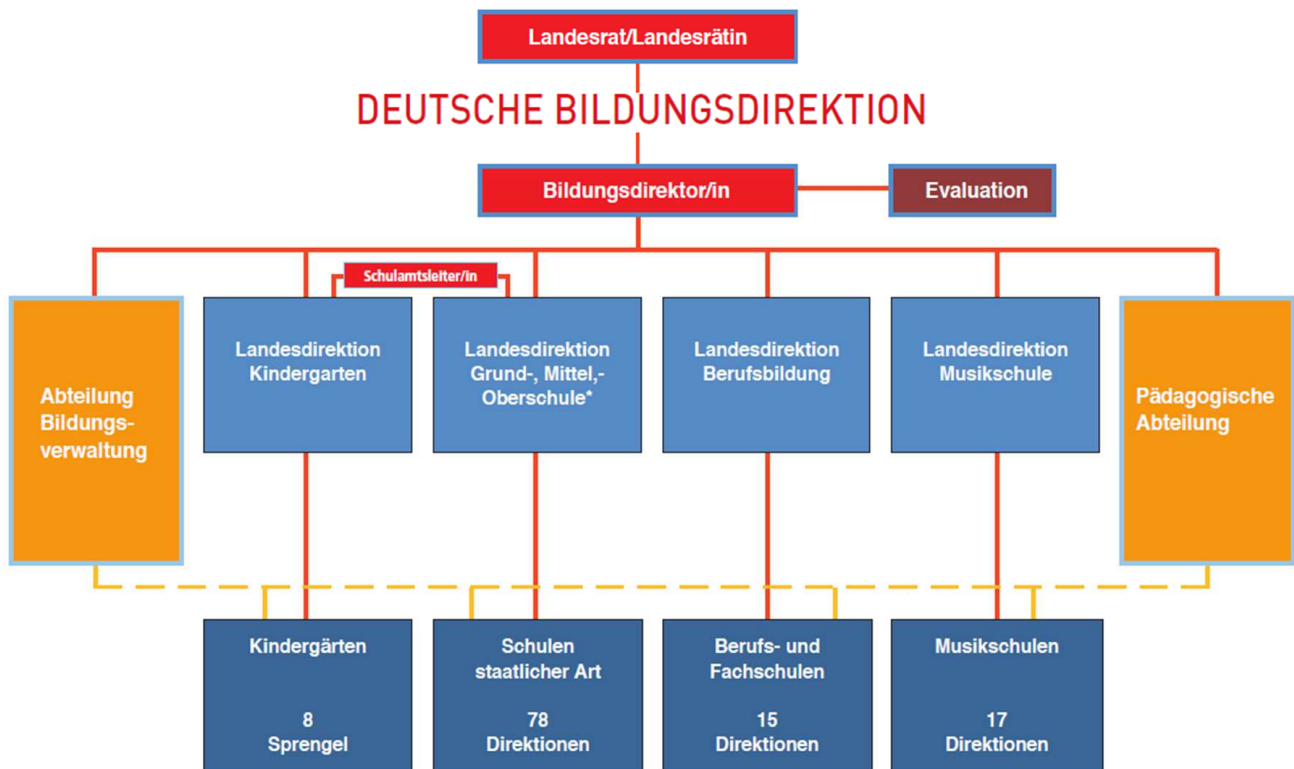
■ Arbeitsschwerpunkte der Bildungsdirektion von 2018 bis 2023	14
■ Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie mehrjährige Projekte der Pädagogischen Abteilung	17
Referat Berufspädagogik	17
Referat Fachdidaktik	20
Referat Fortbildung	22
Referat Inklusion	25
Referat Kindergarten- und Schulentwicklung	29
Referat Migration	33
Referat Psychopädagogische Beratung	36
Referatsübergreifende Arbeitsfelder	38
Servicestellen	39
■ Kooperationen	42

44

TEIL C – DAS ARBEITSJAHR 2020/2021

■ Beauftragungen	45
Projektanträge	45
Arbeitsgruppen, Kerngruppen, Netzwerke	46
■ Anhang	49
Interne Regelungen und Abläufe	
Links	
Organigramm	50

DEUTSCHE BILDUNG, KULTUR UND INTEGRATION



*Die/Der Landesdirektor*in für Grund-, Mittel- und Oberschule übt die Befugnisse der/des Schulamtsleiter*in aus.



TEIL A – DIE PÄDAGOGISCHE ABTEILUNG



Die Pädagogische Abteilung (PA) ist für die pädagogisch-didaktische Beratung und Unterstützung der Kindergärten und Schulen zuständig und gibt Impulse zur pädagogischen und didaktischen Innovation und zur Bildungsforschung in einem inklusiven Bildungssystem.

Sie ist für die strategischen Entscheidungen zur Verwendung der von der Bildungsdirektion zugewiesenen Haushaltsmittel zuständig.

Beschluss der Landesregierung Nr. 1380 vom 12.12. 2017

Auftrag und Ziele

„Die Pädagogische Abteilung (PA) ist für die pädagogisch-didaktische Beratung und Unterstützung der Kindergärten und Schulen zuständig und gibt Impulse zur pädagogischen und didaktischen Innovation und zur Bildungsforschung in einem inklusiven Bildungssystem.

Sie ist für die strategischen Entscheidungen zur Verwendung der von der Bildungsdirektion zugewiesenen Haushaltsmittel zuständig.“ Beschluss der Landesregierung Nr. 1380 vom 12.12. 2017

Daraus ergeben sich für die Pädagogische Abteilung folgende Aufträge und Ziele:

- » Wahrnehmung der unterschiedlichen Realitäten und Bedürfnisse von Kindergärten und Schulen und aktiver Austausch mit allen Akteur*innen des Bildungssystems
- » Professionelle und nachhaltige pädagogisch-didaktische Beratung auf allen Ebenen des Bildungssystems für unterschiedliche Zielgruppen
- » Bedarfsorientierte Angebote zur Professionalisierung und zur professionellen Weiterentwicklung für alle Akteur*innen im Bildungssystem
- » Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von wirksamen Fortbildungsformaten auf Landes- und Bezirksebene für Pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen und Schulführungskräfte
- » Unterstützung von Prozessen und Entwicklungen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindergärten und Schulen
- » Sensibilisierung und Akzentsetzungen auf der Grundlage neuester Ergebnisse der Bildungsforschung und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen
- » Strategischer und transparenter Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen auf der Grundlage des Arbeitsprogrammes der PA

Die PA hat innerhalb der Deutschen Bildungsdirektion einen verbindlichen Auftrag und klare Ziele, an deren Erreichung sie systematisch arbeitet. Die unterschiedlichen Arbeitsfelder sind verankert in den Referaten Inklusion, Psychopädagogische Beratung, Migration, Kindergarten- und Schulentwicklung, Fachdidaktik, Fortbildung und Berufspädagogik.

Um den Bildungseinrichtungen vor Ort professionelle Ansprechpartner*innen zur Seite zu stellen, gibt es Pädagogische Beratungszentren (PBZ) in Bozen, Brixen, Bruneck, Meran und Schlanders.

Unsere Qualitätskriterien

In unserer Arbeit sehen wir uns folgenden Qualitätskriterien verpflichtet:

Klarheit des gemeinsamen Auftrages: Über Referate und dezentrale Beratungsstellen (PBZ) hinweg sind alle Mitarbeiter*innen gleichermaßen dem gemeinsamen Auftrag und den Zielen der PA verpflichtet, die sie kennen und mit denen sie sich auseinandersetzen.

Das setzt Transparenz, Information, Austausch und klare Planung auf der Leitungsebene voraus, fordert aber von den Einzelnen einen Blick über den eigenen Arbeitsbereich hinaus und die Bereitschaft, diesen im Gesamtzusammenhang des gemeinsamen Auftrags zu sehen. Ein wichtiges Instrument der gemeinsam verantworteten Planung ist das Arbeitsprogramm der PA, das in transparenter Weise den Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen definiert.

Geteiltes Beratungsverständnis: Die Mitarbeiter*innen der PA arbeiten an einem gemeinsamen Verständnis von gutem Unterricht, gelingenden Bildungsprozessen in Kindergarten und Schule. Beratung erfolgt prozessorientiert; sie setzt an den Kompetenzen und Ressourcen der Adressat*innen an und stärkt die Protagonist*innen in Kindergärten und Schulen in ihrer Selbstwirksamkeit. Anfragen um Beratung werden zeitnah und niederschwellig bearbeitet; gute interne Vernetzung sorgt dafür, dass eine Anfrage rasch an die zuständige Person kommt. Beratung ist in unserem Verständnis weit gefasst, betrifft alle Referate und kann nur wirksam werden, wenn die an einem Kindergarten oder einer Schule tätigen Berater*innen voneinander wissen und sich in ihrer Arbeit eng abstimmen.

Adressaten- und Bedarfsorientierung: Das Angebot der PA ist eingebunden in gesetzliche Vorgaben, Richtlinien der Bildungspolitik und strategische Entscheidungen der Bildungsdirektion, orientiert sich aber vor allem am Bedarf und den Bedürfnissen von Kindergärten und Schulen. Deshalb stehen die Mitarbeiter*innen in einem engen und aktiven Austausch mit Kindergärten und Schulen, beraten und begleiten die internen Unterstützungssysteme der Bildungseinrichtungen.

Die Pädagogischen Beratungszentren können durch die räumliche Nähe ihr Angebot gezielt auf den Bedarf der Adressat*innen vor Ort abstimmen.

Innovation und Impulsgebung: Zum Selbstverständnis und zum Auftrag der PA gehört es, Impulse zu pädagogischer und didaktischer Innovation zu setzen und offen zu sein für neue Entwicklungen und Ansätze in einem inklusiven Bildungssystem. Das verlangt einen offenen Blick auf anstehende Veränderungen und Entwicklungen, aber auch Zeit, um Konzepte und längerfristige Perspektiven zu entwickeln. Besonders bezieht sich die Konzeptarbeit auf die Schwerpunkte, die Bildungsdirektion und -politik in Mehrjahresabschnitten vorgeben. Dabei ist es für einen kleinen Bildungsraum wie den unseren besonders wichtig, Kontakte und regen Austausch mit Bildungsträgern im In- und Ausland zu pflegen, um wissenschaftliche Entwicklungen und Ergebnisse der Bildungsforschung zu nutzen und die eigene Arbeit weiterzuentwickeln.

Professionalisierung: Die PA unterstützt Kindergärten und Schulen bei der Professionalisierung der Pädagogischen Fachkräfte und Lehrpersonen. Sie nimmt dabei gezielt und bewusst verschiedene Ebenen und unterschiedliche Rollen und Aufgabenfelder in den Blick, berücksichtigt die sich ändernden Bedürfnisse im Verlauf einer Berufsbiografie sowie die Entwicklungsvorhaben an Kindergärten und Schulen. Bei den Fortbildungsformaten wird auf eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis geachtet, die Angebotsstruktur ist auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Professionalisierung gibt auch der Entwicklung der eigenen Mitarbeiter*innen Raum und setzt kontinuierliche und systematische Reflexion und Fortbildung voraus. Es gibt klare Anforderungsprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen für alle Mitarbeiter*innen; die Vorgesetzten kennen die Kompetenzen und Ressourcen ihrer Mitarbeiter*innen und unterstützen sie in ihrer professionellen Weiterentwicklung. Die PA sorgt dafür, dass ihre Mitarbeiter*innen eine Grundausbildung im Bereich der Erwachsenenbildung und/oder der systemischen Beratung mitbringen oder erhalten.

Vernetzung: Die PA ist Teil der Deutschen Bildungsdirektion und damit eingebunden in das Arbeitsprogramm, die Schwerpunktsetzungen und strategischen Entscheidungen dieser Struktur. Regelmäßiger Austausch, Abstimmung und gemeinsame Planung mit den Akteur*innen der anderen Bereiche der Bildungsdirektionen aller Sprachgruppen sind deshalb unverzichtbar. Das betrifft die Ebene der Leitung, genauso aber die Mitarbeiter*innen in den Bezirken in ihrem aktiven Austausch mit Kindergarten- und Schulleitungen, aber auch mit anderen Unterstützungssystemen und -partnern, die Bildungsarbeit begleiten und gemeinsam ein Netz bilden, das Kindergärten und Schulen unterstützt.

Die Struktur der Pädagogischen Abteilung

Die Referate

Die PA gliedert sich in sieben Referate:

- » Referat Berufspädagogik
- » Referat Fachdidaktik
- » Referat Fortbildung
- » Referat Inklusion
- » Referat Kindergarten- und Schulentwicklung
- » Referat Migration
- » Referat Psychopädagogische Beratung

Die Pädagogischen Beratungszentren

Zur PA gehören fünf Pädagogische Beratungszentren (PBZ):

- » PBZ Bruneck
- » PBZ Brixen
- » PBZ Bozen
- » PBZ Meran
- » PBZ Schlanders

Um die Nähe der Beratungsdienste zu den einzelnen Kindergärten und Schulen zu gewährleisten, werden möglichst alle Beratungsdienste dezentral in diesen PBZ angeboten. Jeweils ein*e Mitarbeiter*in des PBZ übernimmt die Aufgabe des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin.

In den PBZ sind die Sprachenzentren verankert.

Die Servicestellen

In der PA gibt es vier Servicestellen:

- » Verwaltung
- » EU-Service
- » Pädagogische Fachbibliothek
- » Schulsport

Die Kernaufgaben

Kernaufgaben der Referate

Das Referat Berufspädagogik

Referatsleiter: [Markus Costabiei](#)

- » berät die Lehrpersonen der Berufs- und Fachschulen in didaktischen und anderen für die Berufsbildung spezifischen Fragen
- » erarbeitet pädagogische und didaktische Konzepte und begleitet die Umsetzung von Berufsbildungsreformen
- » ist zuständig für die Qualifizierung von Lehrpersonen im Rahmen des Eignungsverfahrens
- » setzt besondere Aufgaben um, die mit der Landesdirektion vereinbart werden

Das Referat Fachdidaktik

Referatsleiterin: [Beatrix Christanell](#)

- » berät und begleitet Kindergärten und Schulen im Bereich der Fachdidaktik, wobei stufen- und fachübergreifende Fragestellungen im Vordergrund stehen
- » entwickelt Fortbildungsangebote, Konzepte und didaktische Impulse in verschiedenen Fachbereichen sowie fachübergreifend
- » stellt fachspezifische Förderangebote in verschiedenen Bereichen für Schüler*innen bereit
- » erarbeitet zeitgemäße, motivierende Lernmaterialien und Planungshilfen, gibt Impulse zur Unterrichtsgestaltung und orientiert sich dabei am spezifischen Bedarf der Bildungseinrichtungen

Das Referat Fortbildung

Referatsleiterinnen: [Karin Tanzer](#), Fortbildung und [Petra Vedovelli](#), Fortbildungsakademie Reichtenthal

Das Referat Fortbildung setzt sich aus dem Sekretariat Landesfortbildung, dem Sekretariat der Akademie und der referatsübergreifenden Arbeitsgruppe Fortbildung zusammen und:

- » sorgt für die Verwaltung, Bearbeitung und statistische Erhebung der Daten zur Landesfortbildung im Online-Fortbildungsportal SuccessFactors
- » hält den Kontakt zu den Kursleiter*innen, Teilnehmenden, Referierenden, Externen, Schulen, zum Pachtbetrieb (Restaurant und Beherbergung) und zum technischen Support
- » verwaltet und koordiniert die Fortbildungsakademie und deren Instandhaltung und sorgt für die laufende Aktualisierung der technischen Ausrüstung
- » erarbeitet Vorschläge für Richtlinien und entsprechende Unterlagen für die Fortbildungsplanung unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien zur Fortbildung und der Schwerpunktsetzung der Deutschen Bildungsdirektion
- » begutachtet jährlich die eingereichten Fortbildungsangebote zur Erstellung des Landesplans für die Fortbildung und achtet auf die Vernetzung zwischen Bezirks- und Landesfortbildungsebene

Die finanzielle Abwicklung der Fortbildung erfolgt zentral an der PA.

Das Referat Inklusion

Referatsleiter: [Hansjörg Unterfrauner](#)

- » beobachtet inklusionsspezifische Entwicklungen, gibt Impulse und entwickelt Konzepte für inklusive Bildung
- » organisiert die Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung und konzipiert neue Ausbildungswege
- » koordiniert Netzwerkarbeit zwischen spezifischen Berufsgruppen an den Kindergärten und Schulen und richtet themenbezogene Arbeits- und Projektgruppen ein
- » erarbeitet die Stellenpläne für Mitarbeiter*innen für Integration
- » arbeitet in Absprache mit den zuständigen Landesdirektionen die Kriterien für die Zuteilung von Ressourcen in der Deutschen Bildungsdirektion zur Unterstützung der Integration und Inklusion aus, einschließlich der Ressourcen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- » verleiht integrationsspezifische Hilfsmittel und spezifische didaktische Materialien

Eine Besonderheit dieses Referats liegt darin, dass die/der Referatsleiter*in auch die Rolle eines/einer Inspektor*in innehat und sich somit eine enge Verbindung zur Landesdirektion Grund-, Mittel- und Oberschule ergibt. Im Unterschied zu anderen Referaten wird in diesem Referat auch über die Zuteilung von personellen Ressourcen entschieden.

Das Referat Kindergarten- und Schulentwicklung

Referatsleiterin: [Christine Gasser](#)

- » berät und unterstützt Kindergärten und Schulen in der Organisationsentwicklung, Entwicklung der Bildungsarbeit, Unterrichtsentwicklung und Gesundheitsförderung
- » entwickelt Fortbildungsangebote mit besonderem Fokus auf Schul- und vor allem Unterrichtsentwicklung
- » berät Kindergärten und Schulen zu interner Evaluation und begleitet sie dabei
- » bietet Supervision und Coaching für Führungskräfte, für Pädagogische Fachkräfte, für Lehrpersonen und andere am Bildungsgeschehen Beteiligte an
- » erarbeitet Angebote im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sowie in der Mobilitätsbildung und unterstützt in der Umsetzung

Das Referat Migration

Referatsleiterin: [Inge Niederfriniger](#)

- » richtet sich an die Kindergärten und Schulen der drei Sprachgruppen und berät Pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen, Führungskräfte, Erziehungsverantwortliche sowie Schüler*innen und deren Familien
- » unterstützt Kindergärten und Schulen bei der sprachlichen Bildung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- » unterstützt die interkulturelle Bildung
- » organisiert Sommersprachkurse und Sprachkurse in Netzwerken von Schulen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- » vermittelt Interkulturelle Mediator*innen

Das Referat Psychopädagogische Beratung

Referatsleiterin: [Hannelore Winkler](#)

- » unterstützt Pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen und Erziehungsverantwortliche bei entwicklungsbezogenen, bildungsrelevanten sowie inklusionsspezifischen Fragen und Themen
- » bietet Unterstützung und Beratung bei der frühzeitigen Erkennung von möglichen Auffälligkeiten in der Entwicklung, im Lernen und im Verhalten von Kindern und Jugendlichen
- » bietet Hilfestellung bei der Formulierung von Maßnahmen und Vorgehensweisen für eine angemessene Förderung sowie bei der Formulierung von Maßnahmen gegen Schulabsentismus
- » arbeitet an der Vernetzung der Akteur*innen im Bereich
- » fördert und begleitet den Austausch der Koordinator*innen und Mitarbeiter*innen für Integration
- » organisiert fachspezifische Fortbildung für Lehrpersonen in den Bereichen Integration und Inklusion

Kernaufgaben der Pädagogischen Beratungszentren (PBZ)

- » Sie gewährleisten für Kindergärten und Schulen ein niederschwelliges und ortsnahe Beratungsangebot.
- » Sie bieten Beratung, Begleitung und Unterstützung in den Arbeitsfeldern Psychopädagogische Beratung, Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung, fallweise Fachdidaktik, Gesundheitsförderung, Supervision und Coaching. Nicht überall sind alle Themen gleichermaßen durch Mitarbeiter*innen abgedeckt, aber die Berater*innen stehen für erste Kontakte zur Verfügung, leiten die Anfragen weiter und sorgen für ihre Bearbeitung.
- » Zu ihnen gehören die Sprachenzentren, die sprachgruppenübergreifend arbeiten, Ansprechpartner für Sprachlehrpersonen an den Schulen sind, Projekte der Sprachförderung initiieren und begleiten, Fortbildungsangebote entwickeln.
- » Die in den einzelnen PBZ beauftragten Ansprechpersonen haben folgendes Aufgabenprofil:
 - › Sie sind erste Ansprechpersonen für das Haus, in dem sie untergebracht sind, und für die Verbünde der Schulführungskräfte im Bezirk, wenn es darum geht, Angebote vorzustellen, einen Austausch in die Wege zu leiten und Wünsche aufzunehmen. Wer an einer Sitzung oder einem Austausch teilnimmt, hängt von den Themen ab.
 - › Sie stellen den regelmäßigen und verbindlichen Austausch der Mitarbeiter*innen vor Ort über ihre unterschiedlichen Arbeitsbereiche, aufkommende Fragen und Problemstellungen sicher. Über Kommunikation und Koordination soll das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für gelingende und nachhaltige Arbeit an Kindergärten und Schulen gestärkt werden.
 - › Sie leiten den Ausstattungsbedarf, technische Probleme u. Ä. an das Büro der PA in Bozen weiter.

Die Ansprechpersonen im Schuljahr 2020/2021 sind:

- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| » Wolfgang Grüner | PBZ Bruneck, Rathausplatz 10 |
| » Maria Aloisia Muther | PBZ Schlanders, Protzenweg 8a |
| » Inge Niederfriniger | PBZ Bozen, Amba-Alagi-Straße 10 |
| » Alexander Plattner | PBZ Brixen, Stadelgasse 8b |
| » Irene Windegger | PBZ Meran, Sandplatz 10 |

Kernaufgaben der Servicestellen

Verwaltung

- » gewährleistet durch die Verwaltungsarbeit in den verschiedenen Bereichen, dass Projekte und Angebote für Kindergärten und Schulen gut und nach geltenden Regeln vorbereitet werden, dass die entsprechenden Beauftragungen und Abrechnungen zeitgerecht erfolgen
- » stellt einen reibungslosen Ablauf der internen Vorgänge und Aufgaben sicher, verwaltet das Personal der Abteilung, sichert den Informationsfluss nach innen und außen und fungiert als Anlaufstelle für unterschiedlichste Anliegen
- » arbeitet an der Umsetzung der Bestimmungen zur digitalen Verwaltung, insbesondere, was die Dokumentenverwaltung und die vorbereitenden Tätigkeiten zur Digitalisierung der Verfahren betrifft. Unser Ziel ist es, die Dokumente in elektronischer Form zu erstellen und sie den entsprechenden elektronischen Akten zuzuordnen
- » strebt die Vereinfachung der Verwaltungsverfahren an, auch, sofern erforderlich, mittels Abänderung von bestehenden Bestimmungen
- » ist verantwortlich für die Überprüfung, Kontrolle und Veröffentlichung der Daten im Sinne der Transparenz und Vorbeugung der Korruption

EU-Service

- » unterstützt alle Organisationseinheiten der Bildungsdirektion, Kindergärten und Schulen, Schulführungskräfte, einzelne Lehrpersonen sowie Schüler*innen und deren Eltern bei der Antragstellung, Organisation und Umsetzung von europäischen Projekten und nicht EU geförderten Initiativen
- » akquiriert Finanzbeihilfen aus EU-Fonds (ESF, ERASMUS+, PON u. a. Förderprogramme) zur Förderung von Projekten im Bereich Bildung, insbesondere von: Bildungs- und Orientierungsmaßnahmen, die dem Phänomen des Schulabbruchs entgegenwirken und gleichzeitig zur Verbesserung der (Schlüssel-) Kompetenzen der Schüler*innen beitragen
- » plant Bildungs- und Orientierungsmaßnahmen für Lehrpersonen und Fachkräfte des Schulsystems, um bei den Jugendlichen den Erwerb von Schlüsselkompetenzen für das lebenslange Lernen (EU 2020) anhand innovativer Lehrmethoden zu fördern
- » organisiert Lehrerfortbildung im europäischen Kontext und fördert die Mobilität von Lehrpersonen (Sprachen, CLIL, Job Shadowing usw.)
- » betreut pädagogische und didaktische Projekte im Austausch mit internationalen Partnern (Schularchitektur, Autonomie der Schulen, Leseförderung)

Pädagogische Fachbibliothek

- » stellt über 35.000 Medien aus den Bereichen Didaktik und Pädagogik, Schulbücher und Unterrichtsmaterialien für die Ausleihe bereit
- » stellt den Kindergärten und Schulen thematische Medienpakete zur Verfügung
- » bietet eine qualifizierte Beratung für die Pädagogischen Fachkräfte sowie für die Lehrpersonen aller Schulstufen an, die auf der Suche nach geeigneten Medien für ihre Arbeit im Kindergarten und in der Schule sind
- » unterstützt die Sprachenzentren und die Pädagogischen Beratungszentren beim Medienankauf
- » ist Musterbibliothek für die Schulbibliotheken und unterstützt Bildungseinrichtungen beim Medienankauf für den eigenen Bestand

Schulsport

Der Bereich Schulsport wurde mit der Reorganisation 2018 der PA zugeordnet, vorher wurde er von anderen Organisationseinheiten verantwortet. Das bisherige Tätigkeitsprogramm richtet sich an alle Schulstufen mit Schwerpunkt Mittel- und Oberschule und ist sprachgruppenübergreifend ausgerichtet. Für jeweils drei Jahre übernimmt ein*e Vertreter*in der deutschen, italienischen oder ladinischen Schule die Koordination der Tätigkeiten.

Der Schulsport organisiert Sportveranstaltungen und Wettkämpfe auf Landesebene und sorgt für ihre Durchführung. Aktuell sind dem Schulsport zwei Stellen in der Verwaltung zugeordnet und eine Stelle im didaktischen Bereich, die im Schuljahr 2020/2021 unbesetzt ist.

Im Schuljahr 2020/2021 sind die Tätigkeiten im Schulsport ausgesetzt; der breit aufgestellte Diskussions- und Austauschprozess zum Thema wird in den nächsten Jahren zu Anpassungen und möglicherweise zu einer Neuausrichtung des Bereichs führen.



TEIL B – ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE 2020–2023



Die Pädagogische Abteilung (PA) hat innerhalb der Deutschen Bildungsdirektion einen verbindlichen Auftrag und klare Ziele, an deren Erreichung sie systematisch arbeitet. In ihrer Planung orientiert sie sich dabei an den Arbeitsschwerpunkten, die Bildungsdirektion und Bildungspolitik in Mehrjahresabschnitten vorgeben. Im Zentrum unserer Arbeit steht – unabhängig von sich verändernden Rahmenbedingungen – unverrückbar das Bestreben und das Ziel, Kindergärten und Schulen, Pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen dabei zu unterstützen, dass sie für Kinder und Jugendliche gute, zeitgemäße und wirksame Bildungsarbeit leisten können.

Arbeitsschwerpunkte der Bildungsdirektion von 2018 bis 2023

Die Pädagogische Abteilung (PA) hat innerhalb der Deutschen Bildungsdirektion einen verbindlichen Auftrag und klare Ziele, an deren Erreichung sie systematisch arbeitet. In ihrer Planung orientiert sie sich dabei an den Arbeitsschwerpunkten, die Bildungsdirektion und -politik in Mehrjahresabschnitten vorgeben. Im Zentrum unserer Arbeit steht – unabhängig von sich verändernden Rahmenbedingungen – unverrückbar das Bestreben und das Ziel, Kindergärten und Schulen, Pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen dabei zu unterstützen, dass sie für Kinder und Jugendliche gute, zeitgemäße und wirksame Bildungsarbeit leisten können

Ausgehend von der Regierungsvereinbarung der Südtiroler Landesregierung für die Legislaturperiode von 2018 bis 2023 hat die Deutsche Bildungsdirektion in Zusammenarbeit und Absprache mit den verschiedenen Abteilungen und vor allem mit den Verantwortlichen der Kindergärten und Schulen ein Arbeitsprogramm mit verschiedenen Schwerpunkten entwickelt.

Daraus ergeben sich für die Pädagogische Abteilung folgende Aufträge und Ziele:

Sprachen in Kindergarten und Schule fördern

Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung

- » Maßnahmenpaket Sprache umsetzen
- » Schwerpunkt Mehrsprachendidaktik in der Ausbildung der Lehrpersonen setzen
- » Sprachaufmerksamen Unterricht in allen Fächern fördern
- » Sprachenzentren neu ausrichten
- » Kompetenztests für Italienisch durchführen
- » Sprachliche Bildung über Kooperationsprojekte mit Musik verwirklichen
- » Fremdsprachendidaktik auch für die Didaktik der Zweitsprache nutzen

Aktueller Stand der Umsetzung

- » Ein Gesamtkonzept zur Förderung von Sprache und Mehrsprachigkeit wird mit allen Bildungspartnern entwickelt.
- » Die Schulen werden in der Umsetzung einer Mehrsprachendidaktik begleitet.
- » Der Beschluss der Landesregierung für den Ausbildungslehrgang zur Erlangung der Lehrbefähigung für Sprachlehrpersonen wurde gefasst. Sprachlehrpersonen werden mit Schuljahr 2020/2021 fester Bestandteil des Lehrkörpers einer Schule.
- » Mehrsprachigkeit und Sprachaufmerksamkeit sind als wichtige inhaltliche Schwerpunkte in der neuen Südtiroler Lehrerausbildung verankert; die entsprechenden Module werden auch von Mitarbeiter*innen der PA gestaltet.
- » Eine neue Kursfolge für CLIL-Didaktik (Content and Language Integrated Learning) startet im Herbst 2020.

-
- » Das Konzept zur Neuausrichtung der Sprachenzentren wurde erarbeitet und geht in die Umsetzung.
 - » Kompetenztest für Italienisch: nächste Lernstandserhebung im Schuljahr 2020/2021 – sie wird computerbasiert durchgeführt.
 - » Der „Rote Faden im Deutschunterricht von Klasse 2 bis 10“ ist ausgearbeitet und wird in den Bezirken vorgestellt; Erprobung im Schuljahr 2020/2021.
 - » Anregungen für den Fernunterricht wurden ausgearbeitet und sind verfügbar.
 - » Der Bereich Mehrsprachigkeit ist personell an der PA gut abgedeckt.

Neue Lehrerausbildung umsetzen

Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung

- » Das Südtiroler Lehrbefähigungsmodell für die Sekundarschulen wurde ausgearbeitet und kommt im Schuljahr 2020/2021 erstmals zur Anwendung. In der Erstellung des Konzeptes (Steuergruppe) war die PA von Anfang an eingebunden und hat sich laufend eingebracht.
- » In die Erarbeitung und Ausgestaltung der unterrichtspraktischen und fachdidaktischen Module waren Mitarbeiter*innen der PA maßgeblich eingebunden; die entsprechenden Module werden weitgehend von der PA getragen.
- » Eigenes Konzept für die Ausbildung der Zweitsprachlehrpersonen: auch hier von Beginn an intensive und konstante Einbindung der PA.

Aktueller Stand der Umsetzung

- » Das Modell für die Ausbildung liegt vor; Konzepterstellung abgeschlossen; für Zweitsprachunterricht noch in Ausarbeitung. Die Federführung liegt bei der neu geschaffenen Stabsstelle für die Ausbildung der Sekundarschullehrpersonen.
- » Im Herbst 2020 startet der Ausbildungslehrgang für Literarische Fächer, Fremdsprachen, Geschichte, Geografie und Philosophie; Einbeziehung der entsprechenden Fachdidaktiker*innen an der PA.
- » Weiterarbeit – auch unter Einbeziehung der PA – an den nächsten Lehrgängen; Erarbeitung notwendiger Anpassungen; Andenken eines Modelles für Quereinsteiger*innen (GS); Abstimmung mit dem Lehramtsstudium in Innsbruck, um Vergleichbarkeit zu schaffen; Kontakte mit der Universität Innsbruck diesbezüglich über PA.

Lernen mit digitalen Medien fördern

Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung

- » Das Lernen mit digitalen Medien und über sie an Kindergärten und Schule weiterentwickeln
- » Medienkonzepte entwickeln und didaktisch einbinden
- » Den Schulen Ansprechpartner*innen und Unterstützung vor Ort anbieten: Digi-Coaches
- » Digitale Unterrichtsmaterialien und Lernangebote erproben
- » Ein Netzwerk von Kindergärten und Schulen zur Weiterentwicklung des Lernens mit digitalen Medien aufbauen
- » Ausstattung der Schulen und Fortbildung zur Nutzung der technischen Möglichkeiten auch über EU-Gelder (ESF-Projekt)

Aktueller Stand der Umsetzung

Die plötzliche Notwendigkeit im Frühjahr 2020, den Unterricht an allen Schulen des Landes auf Fernunterricht umzustellen, hat dem Thema große Dringlichkeit verschafft, die Entwicklung wurde beschleunigt, die Unterstützungsarbeit der Digi-Coaches ist überaus gefragt und sehr notwendig. Die Situation wird sich auch im nächsten Schuljahr und darüber hinaus nicht wesentlich verändern; es braucht gut strukturierte und vernetzte Unterstützung unter wohl nachhaltig veränderten Rahmenbedingungen.

- » Die Arbeitsgruppe zur digitalen Bildung hat die Arbeit aufgenommen, die Koordinierung und Abstimmung der Aktivitäten erfolgt an der PA.
- » Die Digi-Coaches sind Teil der PA, werden dort koordiniert, sind in den Bezirken Ansprechpersonen für Schulen und Lehrpersonen zur Weiterentwicklung des Lernens mit digitalen Medien.
- » Die Digi-Coaches vernetzen sich in ihrer Arbeit, bieten Fortbildung an, erarbeiten Konzepte, bieten Unterstützung im Fernunterricht, geben Hilfen bei der Arbeit mit Lernplattformen.
- » Die Schulen werden bei der Auswahl geeigneter Lernplattformen beraten, der Bildungsserverblick wurde für den Fernunterricht genutzt und ausgebaut; die Anzahl der vergebenen snets-Accounts ist deutlich angestiegen.
- » Online-Fortbildungsangebote (Webinare, Lernvideos, Austauschforen) werden entwickelt, um dem sprunghaft gestiegenen Bedarf nachzukommen und Lehrpersonen für neue Herausforderungen zu rüsten.
- » Durchführung und Begleitung eines ESF-Projektes (DiKo/BLOP) werden vorangetrieben, zur Förderung digitaler Kompetenzen bei Lehrpersonen und zur Befähigung, die vorhandene technische Ausstattung an Schulen angemessen zu nutzen und nachhaltige Konzepte zur Neuausstattung zu entwickeln.

Arbeitsschwerpunkte der Bildungsdirektion von 2018 bis 2023

*Die PA ist die Organisationseinheit, in der alle Unterstützungs- und Beratungsdienste für die Kindergärten, Grundschulen, Mittelschulen, Oberschulen, Berufs- und Fachschulen sowie für die Musikschulen zusammengeführt sind. Jedes der sieben Referate in der PA betreut einen spezifischen Aufgabenbereich, was jedem Referat auch seine besondere Prägung verleiht. Dennoch folgen sie einer einheitlichen Ausrichtung und nutzen die Synergien untereinander. Der folgende Abschnitt bietet einen Überblick über die Schwerpunkte und Projekte der einzelnen Referate für die kommenden drei Jahre. Ihre Ziele: Die Qualität der Bildungsangebote sichern und verbessern sowie die Professionalität der Akteur*innen gewährleisten und weiterentwickeln, um letztendlich den Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Bildung zukommen zu lassen.*

Referat Berufspädagogik

Die Arbeitsweise unseres Referats ist geprägt von einem kooperativen Stil. Unsere Tätigkeiten sind primär auf die Landesberufsschulen und Fachschulen ausgerichtet und orientieren sich an aktuellen didaktischen und methodischen Entwicklungen. Dabei liegt der Fokus unserer Arbeit vor allem auf der Beratung bei berufsbildungsspezifischen und didaktischen Fragen. Unsere Angebote richten sich an Schulen, Schulleitungskräfte, Lehrpersonen und Eltern. Wir erarbeiten pädagogische, didaktische Konzepte, begleiten die Umsetzung von Berufsbildungsreformen und unterstützen digitales Lehren und Lernen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Qualifizierung von Lehrpersonen der Berufsbildung. Dabei ist die berufliche Professionalisierung von Neulehrerinnen und Neulehrern genauso wichtig wie jene von Lehrpersonen, die schon seit vielen Jahren unterrichten.

Unser Referat steht in stetigem Austausch mit anderen, auch ausländischen Bildungseinrichtungen und betreut im Rahmen von verschiedenen Projekten auch Austauschprogramme und Besuchergruppen aus dem deutschsprachigen Ausland. Zentrale didaktische Felder sind dabei die Lehrerbildung, die Lernfelddidaktik und Bewertungssysteme im berufsbildenden Kontext, sowie die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung.

Auf Schulebene konzipiert unser Referat seit Jahren Arbeitssicherheitskurse für Schüler*innen auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Arbeitsschutz. Diese Kurse werden laufend den technischen und inhaltlichen Notwendigkeiten angepasst und problemlösungsorientiert betreut.

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten und Projekten:

Professionalisierung des Lehrpersonals

In der Qualifizierung des Lehrpersonals gibt es vier Bereiche, die wir im geplanten Zeitraum reflektieren, neugestalten und weiterentwickeln möchten. Zu diesen Bereichen gehören die Ausbildung der Lehrpersonen mit Hochschulabschluss, die Ausbildung der Lehrpersonen der berufsqualifizierenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen, die Neulehrer-Seminarreihe und das Fortbildungsangebot:

- » Ein besonderer Schwerpunkt in den nächsten drei Jahren wird der schrittweise Übergang der Ausbildung für die Lehrpersonen mit Hochschulabschluss der Berufsbildung in die gemeinsame Sekundarschullehrerbildung sein und somit die Vereinheitlichung der Lehrbefähigungen und

gegebenenfalls der Wettbewerbsverfahren. Hier gilt es, ein für beide Bildungssysteme mögliches Verfahren zu entwickeln, das in einem zweiten Schritt auch die Mobilität von Lehrer*innen ermöglicht.

- » Die Ausbildung für Lehrpersonen der berufsqualifizierenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen soll in Teilen angepasst werden. Ziel ist es, die Ausbildungsleitlinien zu überdenken, aktuelle bedürfnisorientierte Schwerpunkte verstärkt einzubauen und das Verfahren zu verkürzen.
- » Eine erfolgreiche Lehrerausbildung bedarf auch einer kompetenten fachlichen Begleitung. Aufgrund dieser Prämisse wird die Tutorenausbildung, die als Kursfolge bereits im Schuljahr 2019/2020 angelaufen ist, fortgeführt und im Herbst 2021 abgeschlossen.
- » Die Neulehrer-Seminarreihe: Die Planung, Organisation und Durchführung des Neulehrerseminars, das sich an alle neuen Lehrpersonen der Berufsbildung richtet und zu Beginn eines jeden Schuljahres stattfindet, bleibt ein fester Bestandteil unserer Arbeit für die nächsten drei Jahre. Wir möchten ein etwas flexibleresbhybrides Modell entwickeln, bei dem Formen des digitalen Lernens und Lehrens verstärkt zum Einsatz kommen.
- » Das Fortbildungsangebot: Ein bedeutender Tätigkeitsbereich unseres Referates ist die berufsbildungsorientierte Landesfortbildung für die Lehrpersonen der Berufsbildung und für die Sozialpädagogen*innen. In den nächsten drei Jahren werden wir die Zusammenarbeit mit dem Referat Fortbildung weiter festigen. Wir werden uns aktiv an der Weiterentwicklung des Fortbildungsportals beteiligen, Verbesserungsvorschläge einbringen und Szenarien testen. Es ist zudem ein Anliegen, mediengestütztes Lernen an den Berufs- und Fachschulen zu fördern und die rasche Digitalisierung im Unterricht zu unterstützen, sowie beratend zur Seite zu stehen. Außerdem sollen neue Fortbildungsformate, die ein flexibleres und nachhaltigeres Lernen ermöglichen, nach entsprechender Erprobung Eingang in das Angebot finden. Das Fortbildungsangebot soll zunehmend auf den berufsfachlichen Bereich fokussiert werden, wobei die Bedürfnisse der Fachoberschulen verstärkt Berücksichtigung finden.

Bildungsplanung in der Berufsbildung

Wir begleiten die Umsetzung von Bildungsreformen, erarbeiten Lehrpläne in Zusammenarbeit mit dem Amt für Meisterausbildung, der Wirtschaft und den Landesberufs- und Fachschulen, befassen uns mit Stundentafeln und sind für die Passung von Berufsbildern zuständig. In der Bildungsplanung sind Arbeitsschwerpunkte vor allem in zwei Makrobereichen angesetzt, in der Lehrplanentwicklung und in der Entwicklung der Berufsbilder. Die Berufsbildung ermöglicht in den letzten Jahren verstärkt den Anschluss an höhere Bildungswege. Für die alten und neuen vier Ausbildungsjahre in Vollzeit und Lehre sind entweder neue Lehrpläne oder eine Anpassung alter Lehrpläne und Prüfungsordnungen erforderlich. Diesbezüglich werden in folgenden Fachbereichen Lehrpläne aktualisiert: Handel und Verwaltung, Nahrungsmittelgewerbe, Service und Frontoffice sowie für ein allgemeines viertes Bildungsjahr im Bereich der Lehre. Für den Bereich des Gast- und Nahrungsmittelgewerbes wird ein fünftes, maturaführendes Jahr entwickelt. Dies erfolgt in Kooperation mit der Landesdirektion Berufsbildung, den Landesberufsschulen und den Berufsverbänden.

Eine nationale Forderung ist die Umsetzung eines Landesverzeichnisses der Berufsbilder. Im vorgegebenem Dreijahreszeitraum wird in Zusammenarbeit mit der italienischen Berufsbildung und der Informationstechnik ein Portal umgesetzt, in dem sich die Berufsbilder der beruflichen dualen und schulischen Ausbildungswege finden.

Wir verstehen uns auch als pädagogisch-didaktischer Dienstleister für die Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung. Aufgaben, die damit im Zusammenhang stehen, fließen in unsere Arbeit mit ein.

Lernen mit digitalen Medien

Das Lernportal Copernicus, das sich mittlerweile zur Landesplattform für E-Learning entwickelt hat, wird von uns betreut und weiterentwickelt. Zielgruppen sind Landesbedienstete und Ämter, Lehrpersonen, Schüler*innen der Berufsbildung und Teilnehmer*innen der beruflichen Weiterbildung der Berufsbildung. Wir sichern die Funktion und Wartung des Systems, entwickeln Lernangebote für die Lehrerausbildung, unterstützen die Schulen und beraten andere Landesabteilungen in der Umsetzung von E-Learning- Kursen, Blended-Learning-Kursen und Fernunterricht.

In Abstimmung mit dem Referat Fachdidaktik wird ein gemeinsames, sich ergänzendes Fortbildungsangebot entwickelt und umgesetzt. Im Mittelpunkt dabei stehen plattformunabhängige Lehr- und Lernszenarien.

Didaktische Weiterentwicklung und Unterstützungsangebote

Unsere Unterstützung wird sich neben den digitalen Anliegen auch weiterhin auf pädagogische und didaktische Konzepte beziehen, die berufsbildungstypisch sind. Die Berufsbildungsdidaktik ist kompetenz- und handlungsorientiert und in vielen Bereichen kommt die Lernfelddidaktik zum Tragen. Für die Beratung gibt es geschulte Lernfeldbegleiter*innen an den Schulen. Die Aufgabe des Referats ist es weiterhin, die Lernfeldbegleiter*innen zu koordinieren, Entwicklungen weiterzutragen und gemeinsame Arbeitsergebnisse und Arbeitshilfen an die Schulen und Lehrpersonen weiterzugeben.

Interne Vernetzung in der Pädagogischen Abteilung

Wir streben im Planungszeitraum eine verstärkte interne Vernetzung mit den anderen Referaten an, vor allem mit jenen, deren Arbeitsschwerpunkte sich mit unseren Zielgruppen vereinbaren lassen. Diese sind vorrangig die Unterrichtsentwicklung, die Lehrerausbildung, die Berufseingangsphase, das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und die Förderung der Mehrsprachigkeit. Ziele sind eine synergetische Arbeitsweise, ein verstärkter Austausch und eine bessere Abstimmung und die Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

Referat Fachdidaktik

Bei all unseren Tätigkeiten in einem inklusiven Schulsystem sind Differenzierung, Individualisierung, Eigenverantwortlichkeit und kooperative Arbeitsformen Prinzipien des Lehrens und Lernens, denen wir uns verpflichtet fühlen.

Genauso selbstverständlich ist für uns die Überzeugung, dass jeder Unterricht auch Sprachunterricht ist und dass ein bewusst mehrsprachiger Ansatz ein Qualitätsstandard von Unterricht ist.

Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (aber nicht nur dort) wird der forschendentdeckende, problemlösende Ansatz beim Lehren und Lernen besonders sichtbar.

Was den Einsatz von Kommunikations- und Informationstechnologie, E-Learning und von Medien allgemein anbelangt, so geht es darum, an konkreten fachdidaktischen Beispielen zu zeigen, wie digitales Lernen guten Unterricht befördert und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien vermittelt.

Die reformpädagogischen Ansätze in der Unterrichtsentwicklung haben im Referat ihren festen Platz.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf gelingende Übergänge im Bildungsbereich.

Das Referat hat einen maßgeblichen Anteil an der Entwicklung und Durchführung wichtiger Unterstützungsangebote (Ausbildungsformate für die Berufseinsteiger*innen und Tutor*innen, Theaterpädagog*innen u. V. m.).

Es sorgt dafür, dass ein dichtes Netz an Betreuungslehrpersonen im Land die Lehramtsstudierenden der Universität Innsbruck in verschiedensten Praktika professionell unterstützt.

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten und Projekten:

Digitale Lernumgebungen

In den nächsten drei Jahren geht es darum, den enormen Entwicklungsschub im Bereich des digitalen Lernens, den der Fernunterricht nach den Schulschließungen ausgelöst hat, bestmöglich zu nutzen. Zentrale Fragen werden sein: Wie können wir Schulen unterstützen, wenn für die gemeinsame Planung im Klassenrat bzw. auf Schulebene genauso wie für die Kommunikation mit Schüler*innen und Eltern sowie für die Entwicklung und Organisation des selbstgesteuerten Lernens der Schüler*innen digitale Tools bzw. Plattformen zum Einsatz kommen? Wo setzen wir darüber hinaus gezielt Impulse und warum?

Projekte 2020 bis 2023:

In einem referatsübergreifenden (UE/OE, BP, FD) Projektplan werden folgende Eckpunkte behandelt:

- » neue Fortbildungsformate erproben (Schnittstelle: Referat Fortbildung)
- » mit Lernvideos/Erklärvideos Erfahrungen sammeln
- » Fortbildungsbedarf bei Mitarbeiter*innen erheben und Fortbildungsplan entwickeln (Schnittstelle Referat Fortbildung/Erasmus+ Projekt Procom)
- » Digitale Unterrichtsräume nutzen, digitale Fach-/Lerninhalte erschließen, digitale Lernprodukte erstellen (empfohlene Plattformen im Vergleich)

- » blick: Timeline, Assignment ergänzen
- » Coding und Robotik-Angebote ausbauen (Hauptfokus bleiben Mädchen › Roberta)

Förderung der Sprachen und Mehrsprachigkeit

Geplant ist für die nächsten Jahre ein Leitfaden zur „Förderung von Sprache(n) und Mehrsprachigkeit“. Schulstufen- und standortbedingte Unterschiede erfordern unterschiedliche Schwerpunktsetzungen: einen gemeinsamen Ansatz aller Sprachenfächer, um die sprachlichen und mehrsprachigen Kompetenzen der Schüler*innen synergetisch weiterzuentwickeln, einen sprachaufmerksamen Ansatz in allen Sachfächern (mit CLIL-Angeboten) sowie sprachenspezifische Maßnahmen. Der Leitfaden wird in enger Anbindung an die Praxis und im Austausch mit Schulen entwickelt und implementiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Ausarbeitung eines speziellen Unterstützungsangebotes für Italienischlehrpersonen mit dem Fokus auf Fremdsprachendidaktik sein.

Projekte 2020 bis 2023:

Neben dem Projekt zur Förderung der Sprachen und Mehrsprachigkeit, das den großen Rahmen spannt, zeigt das Projekt „Roter Faden im Deutschunterricht von Klasse 2 bis 10“ auf, was die Prinzipien einer gelingenden Sprachförderung sind und stellt den „Roten Querschnittsfaden“ in der Sprachförderung aller Fächer dar.

Orientierung im Mathematikunterricht

Mit dem „Roten Faden im Mathematikunterricht von Klasse 1 bis 10“ wird analog zum „Roten Faden“ im Deutschunterricht ein Planungsinstrument entwickelt, das eine curriculare Verteilung von Lerninhalten nach Entwicklungsstufen des Kindes und notwendigem Nacheinander der Lernangebote schafft. In beiden Roten Fäden ist ein Fokus auch der gelingende Übergang von einer Schulstufe auf die andere.

Projekte mit dem Fokus auf entdeckend-forschendem, problemorientiertem Lernen, die sich an einzelne Schülergruppen (Begabungsförderung) oder ganze Schulklassen richten, haben eine lange Tradition und gelten auch weiterhin als feste Größe, z. B. Mathematik Modellierungswochen, (Mobiles) Forscherlabor, Flotte Maschinen.

Begabungsförderung (Zielgruppe Schüler*innen) mit Rückkoppelungstendenzen in den Unterricht

Projekte 2020 bis 2023:

Eine Konstante bleiben die Projekte aus dem Bereich der Begabungsförderung, die nach dem Drehtürmodell Angebote für interessierte Schüler*innen bieten, wie z.B. den „Gabriel-Grüner-Schülerpreis“, den „Claus-Gatterer-Schülerpreis“ und einige mehr.

In den letzten Jahren ist es gelungen, einige dieser Projektideen auch für den Unterricht nutzbar zu machen: Aus den Modellierungswochen beispielsweise entwickelten sich Modellierungstage, die in enger Absprache und in gemeinsamer Vorbereitung mit der Lehrperson vor Ort mit den Schüler*innen in einer Klasse durchgeführt wurden. Diese Ansätze bringen eine neue Aufgabenkultur in die Schulen und werden in den kommenden Jahren verstärkt.

Eine ähnliche Entwicklung haben die Schreibwerkstätten im Pustertal genommen, wo die Erfahrungen aus dem Expertenunterricht mit den Schüler*innen auch den Lehrpersonen des Bezirks zugutekommen, indem zwei Fortbildungsnachmittage sich wie eine Klammer um die Schreibwerkstätten legen: Vor Beginn werden Schreibanlässe vorgestellt und ausprobiert, am Ende werden die entstandenen Schülertexte vorgestellt, diskutiert und wird über Qualitätsmerkmale der Texte reflektiert.

Referat Fortbildung

Die veränderten Rahmenbedingungen im Kindergarten und in der Schule aufgrund von Covid-19 wirken sich auch auf die Fortbildung aus. Sowohl bei der Umsetzung der Fortbildungen als auch in der zukünftigen Planung werden Schwerpunkte, Inhalte und Formate an die neuen Anforderungen angepasst. Diese Zeit des Um- und Neudenkens bietet die Chance, das bisherige Angebot bewusst zu reflektieren, weiterzuentwickeln oder neu zu gestalten. Digitale Medien eröffnen dabei neue Möglichkeiten und ergänzen und erweitern das bisherige Fortbildungsangebot. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Fortbildung gelegt.

In der Entwicklung der Angebote werden aktuelle Themen der Bildung in Kindergarten und Schule aufgegriffen, Konzepte erstellt, Ziele formuliert und die Kern- und Planungsgruppen der Pädagogischen Abteilung bei der Erarbeitung der fachdidaktischen Angebote unterstützt. Kooperationspartner sind Kindergärten und Schulen, die Landesdirektionen, Lehrerinnenverbände und andere Anbieter im Bildungsbereich. Gemeinsam sorgen sie sowohl für inhaltliche als auch für organisatorische Vernetzung der Fortbildungsangebote auf Schul-, Bezirks- und Landesebene.

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten und Projekten:

Online-Fortbildungsportal SuccessFactors

Das seit 2019 eingeführte Fortbildungsportal befindet sich in der ersten Anwendungsphase. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter*innen und Anwender*innen werden laufend gesammelt und mit dem technischen Support abgestimmt.

Zielsetzung:

- » Laufende Weiterentwicklung und Steigerung der Nutzerfreundlichkeit des Fortbildungsportals SuccessFactors

Konzept Fortbildungsplanung online-analog

Damit Lehrpersonen in der Planung und Durchführung von selbstorganisierten Lernsettings digital und analog gerüstet sind und guten Unterricht auch bei veränderten Rahmenbedingungen anbieten können, ist es notwendig, entsprechende Fortbildungsangebote zu entwickeln.

Zielsetzungen:

- » Erarbeitung des Konzeptes „Fortbildungsplanung online-analog“
- » Einarbeitung des Konzeptes „Fortbildungsplanung online-analog“ in die Handreichung für Fortbildungsplanende 2021–2022
- » Weiterentwicklung des Leitfadens zur Planung von Lehrgängen und Kursfolgen

Qualität vor Quantität auch in der Fortbildung

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in vielerlei Hinsicht ist es unumgänglich, sich auf das Wesentliche zu fokussieren und das Fortbildungsangebot entsprechend anzupassen. Dafür ist eine vertiefte Diskussion in den Referaten nötig. Es braucht einen Verständigungsprozess darüber, wie Fortbildung guten, zeitgemäßen Unterricht, der sich auf erfolgreiches Lernen der Schüler*innen ausrichtet, unterstützen kann. Dieselbe Frage stellt sich auch für wirksame Bildungsarbeit im Kindergarten. Mit dieser neuen Blickrichtung sind Fortbildungsangebote zu gestalten.

Zielsetzungen:

- » Erstellung von Richtlinien zu Qualität und Quantität in der Fortbildung
- » Vermehrtes Augenmerk auf Nachhaltigkeit und Wirksamkeit in der Fortbildung, d. h. auf die Frage, wie die Implementierung der vermittelten Zugänge begleitet, unterstützt und gesichert wird, wie Veränderungen sichtbar werden
- » Bewusste Setzung von Schwerpunkten, wenn Bedarf erkannt wird; Reduzierung anderer Angebote, um Beliebigkeit zu vermeiden

Qualifizierung der Fortbildner*innen/Referierenden

Die PA ist Projektpartner im Erasmus+ Projekt PROCOM gemeinsam mit der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Zielsetzungen:

- » Entwicklung eines Anforderungs– und Kompetenzprofils von Fortbildner*innen
- » Entwicklung eines Rahmencurriculums zur Professionalisierung von Fortbildner*innen im Spannungsfeld digitaler Transformation

Weiterentwicklung der Vernetzung der Bezirks- und Landesfortbildung

Neben der Landesfortbildung leisten die Bezirke und die einzelnen Kindergärten und Schulen einen wertvollen Beitrag in der Fortbildung von Pädagogischen Mitarbeiter*innen und Lehrpersonen.

Zielsetzung:

- » Erarbeitung eines Konzepts für die Weiterentwicklung der Bezirks- und Landesfortbildung in Kooperation mit den Fortbildungsverantwortlichen der verschiedenen Ebenen

Referat Inklusion

Das Südtiroler Bildungssystem baut auf jahrzehntelanger Erfahrung mit Integration auf.

Erklärtes Ziel der Kindergärten und Schulen ist die Inklusion.

Sie ist ein Auftrag an jedes Mitglied der Kindergarten- und Schulgemeinschaft. Es gilt die Vielfalt und die individuellen Unterschiede als Normalität und Ressource zu betrachten. Inklusion schafft die Bedingungen, um alle Schüler*innen mit ihren vielfältigen Kompetenzen aktiv an Gemeinschaft und Bildung zu beteiligen. Für alle Kinder und Schüler*innen mit Beeinträchtigung sollen Barrieren abgebaut und die notwendige Unterstützung angeboten werden. Die Bildungseinrichtungen begleiten sie in ihrer Entwicklung hin zur vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe in der Gesellschaft.

Die Kernfrage eines inklusiven Unterrichts lautet: Wie ist der Unterricht für eine heterogene Gruppe zu gestalten, damit Teilhabe für alle möglich wird?

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten und Projekten:

Das Referat Inklusion beobachtet inklusionsspezifische Entwicklungen, gibt Impulse und entwickelt Konzepte für inklusive Bildung.

- » Umsetzung des Gesetzesdekretes (Decreto legislativo) 96/2019 und Zusammenführung desselben mit dem Programmabkommen: Dieses Gesetzesdekret sieht Neuerungen in der Zusammenarbeit mit den Diensten, in der Abwicklung der Abklärungen und in der Umsetzung der Maßnahmen auf der Grundlage der internationalen Klassifizierung ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) vor, die wir übergreifend über alle Bildungsdirektionen diskutieren werden.
- » Umsetzung des Landesgesetzes 7/2015 und des Beschlusses der Landesregierung (BLR) 1458/2016 zur Arbeitsintegration: Zurzeit wird an einem Beschluss der Landesregierung zur Umsetzung der „Richtlinien für Lebensplanungs- und Orientierungsmaßnahmen für Schüler*innen mit Behinderungen“ gearbeitet. Damit ein Übertritt in die Oberstufe bzw. in die Arbeitswelt oder Beschäftigung zielführend gestaltet wird, werden Lehrpersonen in personenzentrierten Methoden ausgebildet. Eine erste Ausbildung startet im Frühjahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Inklusion der Freien Universität Bozen. Zusätzlich wird eine Tagung für interessierte Lehrpersonen und Interessierten aus anderen Abteilungen, Diensten und Elternverbänden durchgeführt, auf welcher die Thematik breit diskutiert wird. In Zusammenarbeit mit mehreren Abteilungen der Landesverwaltung wird eine Ausbildung für Moderator*innen angestrebt.
- » Das Referat Inklusion arbeitet mit anderen Akteur*innen zusammen, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und gegen Diskriminierung einsetzen.

Das Referat Inklusion organisiert die Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung und konzipiert neue Ausbildungswege.

- » Lehrpersonen ohne Spezialisierung für Integration haben die Verpflichtung, jährlich Fortbildungen im Ausmaß von 25 Stunden zu besuchen. Mit dem Nachweis über die Fortbildungen erhalten die Lehrpersonen einen Vorrang U bzw. U4 für die Ranglisten. Nach vier Jahren wird der Vorrang dauerhaft. Die Fortbildungen für Integrationslehrpersonen im ersten Unterrichtsjahr werden vom Referat Inklusion organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Referat Psychopädagogik und den Mitarbeiter*innen des Bereichs Neue Medien umgesetzt.
- » Neue Wege der Fortbildung werden in Form von „Thementischen“ erprobt, welche online über die Plattform Microsoft TEAMS angeboten werden. Expert*innen aus verschiedenen Referaten tauschen sich zu inklusionsspezifischen Themen mit einer kleinen Gruppe aus.
- » Im Schuljahr 2019/2020 wurde der Südtirol spezifische Lehrgang für Integrationslehrpersonen der Sekundarstufe an der Fakultät für Bildungswissenschaften gestartet. Dieser schließt im Schuljahr 2021/2022 ab. Der Referatsleiter ist im Lehrgangsrat vertreten. In den kommenden Jahren wird an einer Verschränkung mit der Lehrerbildung der Sekundarschullehrpersonen gearbeitet, um einen einheitlichen Weg zu entwickeln.
- » Im Schuljahr 2020/2021 startet der Spezialisierungslehrgang für Pädagogische Mitarbeiter*innen der Kindergärten und Lehrpersonen der Grundschule. Dieser schließt ebenfalls im Schuljahr 2021/2022 ab. Auch hier ist der Referatsleiter im Lehrgangsrat. Diese Ausbildung wird von allen drei Bildungsdirektionen mitgetragen.
- » Mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 10/2020 wird die Spezialisierung Inklusive Pädagogik im Rahmen des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe an der Universität Innsbruck als Lehrbefähigung für Integration anerkannt.
Dabei muss sichergestellt werden, dass rechtliche Vorgaben auf nationaler Ebene und Richtlinien, die in Südtirol gelten, verpflichtend zur Ausbildung gehören. Der Umsetzungsweg ist noch festzulegen.

Das Referat Inklusion koordiniert Netzwerkarbeit zwischen spezifischen Berufsgruppen an den Kindergärten und Schulen und richtet themenbezogene Arbeits- und Projektgruppen ein.

- » Mit BLR Nr. 499/2019 wird die institutionsübergreifende Arbeitsgruppe Inklusion des Landes (IAIL) für die Koordination der Maßnahmen zur Inklusion im Bildungsbereich von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen für den Zeitraum 2019–2024 eingerichtet. Die Arbeitsgruppe koordiniert die Umsetzung der Integration in Südtirol und legt Richtlinien zur Zusammenarbeit von Diensten und Bildungsdirektionen fest. Mit Schuljahr 2022/2023 wird die Leitung der Gruppe von der Deutschen Bildungsdirektion übernommen.
- » 2020 wurde der Wettbewerb für die Schulsozialpädagog*innen ausgeschrieben und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Personalaufnahme umgesetzt. 20 Stellen wurden an den Schulen geschaffen und die Gewinner*innen leisten ihr Probejahr. Das Referat organisiert die Fortbildungstätigkeiten im Rahmen von Netzwerkknotentreffen, Thementischen und Supervision. Der Abschluss des Wettbewerbes erfolgt im Juni 2021.
- » Die Schulsozialpädagogik wird von mehreren Referaten der Pädagogischen Abteilung und der Berufsbildung bearbeitet. Um eine effiziente Umsetzung zu gewährleisten, müssen Zuständigkeiten klar definiert werden. Dazu wird auch eine politische Entscheidung bezüglich der Ressourcen benötigt und es muss ein übergreifendes Konzept für die Schulsozialpädagogik entwickelt werden.
- » Das Referat initiiert eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zur Prävention und zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit der Diagnose „Schwere Beeinträchtigung im Sozialverhalten“.

Das Referat Inklusion erarbeitet die Stellenpläne für Mitarbeiter*innen für Integration.

- » Jährlich werden die Erhebungen zum Bedarf an Ressourcen durchgeführt. Ausgehend von diesen Informationen erstellen wir einen Vorschlag für den Stellenplan, der durch eine interdisziplinäre Kommission beschlossen wird. Die Umsetzung des Stellenplanes wird in enger Absprache mit dem Amt für Kindergarten- und Schulpersonal organisiert. Schwierig ist zurzeit die Umsetzung des Programmes SAPHCM.
Die Stellenwahl wird voraussichtlich ab 2021 in Absprache mit dem Amt für Kindergarten- und Schulpersonal digital umgesetzt. Zuständigkeiten müssen klar und verbindlich definiert werden.
- » Für Mitarbeiter*innen für Integration ohne Ausbildung werden berufsbegleitende Module zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen ausgearbeitet.

Das Referat Inklusion arbeitet in Absprache mit den zuständigen Landesdirektionen die Kriterien für die Zuteilung von Ressourcen in der Deutschen Bildungsdirektion zur Unterstützung der Integration und Inklusion aus, einschließlich jener zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

- » Das Referat Inklusion verwaltet eine festgelegte Anzahl an Integrationslehrpersonen. Diese wird aufgrund der jährlichen Schülerzahlen im Verhältnis 1 Stelle Integration je 100 Schüler der staatlichen Schulen festgelegt. Die Schulen werden über eine Mitteilung über die Zuweisung informiert.
- » Das Referat Inklusion weist Schulen Ressourcen für die Überprüfung der Lernentwicklung, zur förderpädagogischen Unterstützung in der Schuleingangsphase und zum Aufbau der Zentren für Information und Beratung zur Verfügung zu.
- » Die Zuweisungen der Ressourcen für Schüler*innen mit Migrationshintergrund werden über das Referat Migration verwaltet.

Das Referat Inklusion verleiht integrationsspezifische Hilfsmittel und spezifische didaktische Materialien.

- » Das Referat Inklusion verfügt über einen Grundstock an Hilfsmitteln, die es den Schulen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellt.
Die Mitarbeiter*innen des Referats bilden sich in diesen Bereichen aus und bieten den Schulen eine Beratung an. Zur Vermittlung von Materialien wird auch die Zusammenarbeit mit externen Beratungszentren gepflegt.

Referat Kindergarten- und Schulentwicklung

Die Mitarbeiter*innen haben in einem Diskussionsprozess ein Selbstverständnis des Referats erarbeitet. Aus diesem sind hier einige Textauszüge übernommen:

Die Komplexität an Kindergärten und Schulen ist gestiegen, daher besteht der Bedarf, Veränderungsprozesse bewusst zu gestalten und zu begleiten.

Lehrende haben vermehrt die Aufgabe, die Lernenden zu beraten, zu begleiten, zu unterstützen und Lernumgebungen zu gestalten, in denen sie im handelnden Umgang mit Wissen Kompetenzen entwickeln und zeigen. In diesem Sinne werden Pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen in der Entwicklung ihrer professionellen Kompetenzen unterstützt. Themenbezogene Fortbildungen, Kursfolgen und Tagungen zur Professionalisierung der Lehrkräfte werden jährlich angeboten. Die Vernetzung mit anderen Diensten wird gefördert.

Um professionell handeln und gesund bleiben zu können, bieten wir Pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen Unterstützung im kollegialen Austausch, Begleitung in der Bewältigung von schwierigen Situationen, Moderation von Konfliktlösungsversuchen und Begleitung von Veränderungsprozessen.

In Anlehnung an das Konzept der Salutogenese gilt es, Menschen dabei zu unterstützen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln, das eigene Handeln als sinn- und wertvoll zu erleben und das Leben zu „begreifen“. Dieses Vorhaben wird durch Projekte zur Förderung von Lebenskompetenzen und zur Entwicklung von gesundheitsfördernden Kindergärten und Schulen unterstützt.

Als Berater*innen nehmen wir eine allparteiliche Haltung ein und handeln nach dem Motto:
Offen in der Sache – Verschwiegen gegenüber der Person.

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten und Projekten:

Schulentwicklung

Die Arbeitsbereiche Unterrichts- und Organisationsentwicklung wurden mit 1. September 2020 zum Arbeitsbereich Schulentwicklung zusammengeführt, um die Synergien für die Entwicklung von Kindergärten und Schulen bestmöglich zu nutzen. Als lernende Organisationen werden sie mit systemischem Blick und einer lösungsorientierten Haltung von den Berater*innen bei der Steuerung ihrer Entwicklung unterstützt und bei internen Evaluationsvorhaben begleitet. Evaluationsvorhaben werden begleitet, wobei ein Augenmerk auf die Verwendung von IQESonline gelegt wird.

Folgende Schwerpunkte werden in den nächsten Jahren vertieft:

- » Die Erfahrungen mit der Notwendigkeit neuer Lernarrangements (Fernunterricht) in der Covid-19-Krise haben deutlichen Bedarf im Bereich der Unterrichtsentwicklung sichtbar gemacht: strukturierte Unterrichtsplanung, Schwerpunktsetzungen und Kompetenzorientierung, kompetente Nutzung digitaler Medien für die Weiterentwicklung des Lernens, Weiterentwicklung und Neugestaltung von Aufgabenformaten durch Nutzung digitaler Tools, veränderte Gestaltung von Lernprozessen, Lernbegleitung und strukturiertes Feedback, Sicherung von Lernergebnissen, neue Bewertungsformate. Bei all diesen Themen müssen in den nächsten Jahren Akzente – auch referatsübergreifend – vor allem durch spezifische Fortbildung gesetzt werden.

-
- » Begleitung des Netzwerkes „Lernen(d) denken“ und der beteiligten Schulen durch Ermöglichung des gegenseitigen Austausches und der gemeinsamen Weiterentwicklung
 - » Begleitung der Umsetzung des fächerübergreifenden Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“ an den anfragenden Schulen und die Ausarbeitung und Erweiterung der digitalen Handreichung für die acht Themenbereiche – referatsübergreifend
 - » Planung, Durchführung und Evaluation der Berufseingangsphase in der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule – referatsübergreifend
 - » Durchführung der Studie „Kleine Grundschulen im ländlichen Raum in Nord-, Ost- und Südtirol“ in Kooperation mit der PH Tirol mit dem Ziel, die Lernbedingungen für Schüler*innen und die Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen zu erforschen und zu untersuchen, welche Möglichkeiten der Schulentwicklung sie beinhalten.

Begabungs- und Begabtenförderung

Begabungsförderung hat zum Ziel, die Potenziale aller Kinder und Jugendlicher im fachlichen, emotionalen und sozialen Bereich bestmöglich zu unterstützen und dafür fördernde und fordernde Lernarrangements zu schaffen. Die Begabtenförderung ist Teil der Begabungsförderung und richtet sich an überdurchschnittlich begabte Kinder und Jugendliche.

- » Um die Lehrpersonen zu sensibilisieren und für einen inklusiven und differenzierten Unterricht zu professionalisieren, werden Fortbildungen im Landesplan der Fortbildungen angeboten und auf Anfragen an den Bildungseinrichtungen durchgeführt. Engagierte Lehrpersonen sollen über die 11bb Kursfolge zu Multiplikatoren*innen ausgebildet werden.
- » Netzwerke zur Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderangebote an Schulen sollen erhalten und weiter ausgebaut werden. Informationen und Einzelfallberatungen für Schulführungskräfte, Lehrpersonen, Pädagogische Fachkräfte des Kindergartens, Schüler*innen, Eltern und Interessierte werden angeboten.
- » Um die Lehrpersonen zu sensibilisieren und für einen inklusiven und differenzierten Unterricht zu professionalisieren, wird das Netzwerk zur Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderangebote an Schulen weiter ausgebaut und kompetente und engagierte Lehrpersonen als Multiplikator*innen eingesetzt.
- » Die Durchführung der verschiedenen Wettbewerbe und Olympiaden in Kooperation mit nationalen und europäischen Kooperationspartnern ermöglicht es, zusätzliche schulübergreifende und fachspezifische Angebote zu bieten.

Gesundheitsförderung

Aufgabe der Gesundheitsförderung ist es, persönliche und gemeinschaftliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen aufzuzeigen und mit anderen zu gestalten. Die Stärkung der Gesundheitsressourcen und der Gesundheitspotenziale des Menschen stehen dabei im Mittelpunkt. Es geht laut Ottawa Charta darum, ihn zu befähigen, ein möglichst umfassendes seelisches, soziales und körperliches Wohlbefinden aufzubauen und zu erhalten. Dieses Wohlbefinden trägt zu erfolgreichem Lernen bei. In den nächsten Jahren geht es darum, aus den vielen Aspekten der Gesundheitsförderung folgende vier Punkte in den Mittelpunkt zu stellen:

- » Die Programme zur Stärkung der Lebenskompetenz: „Gemeinsam stark werden“ für die Grundschule und „Wetterfest“ für Mittelschule und Oberstufe werden durch Fortbildungen und Beratungen an möglichst vielen Schulen gemeinsam mit den Lehrpersonen umgesetzt.
- » Die Professionalisierung der Koordinator*innen der Gesundheitsförderung wird durch regelmäßige Treffen in den Bezirken und durch Fortbildungsangebote verstärkt und begleitet.
- » Ein weiterer Fokus wird auf die präventiven Angebote zur Erhaltung der Lehrergesundheit gelegt, so werden z. B. das Projekt „Denkanstöße“ an Schulen sowie eine Kursfolge für Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase durchgeführt.
- » Durch die Mitarbeit in der referatsübergreifenden Arbeitsgruppe „Zentren für Information und Beratung“ (ZIB) und durch die Organisation der Kursfolge „Prävention und Beratung professionell gestalten“ wird ein niederschwelliges Informations- und Beratungsangebot an den Mittel- und Oberschulen aus- und aufgebaut. Durch die regelmäßigen Netzwerktreffen in den Bezirken (in Kooperation mit der Psychopädagogik) tauschen sich Lehrpersonen über diese Zusatztätigkeit aus.

Supervision und Coaching

Das Reflexionsangebot durch Supervision und Coaching trägt zur Psychohygiene und zur Professionalisierung von Führungskräften, Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräften in Kindergarten und Schule bei. Es geht darum, das eigene Führungsverhalten, das eigene berufliche Handeln gemeinsam mit anderen im kollegialen Austausch und mit der Perspektive einer neutralen Person von außen (Supervisor*in oder Coach) zu besprechen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

Für die nächsten drei Jahre werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- » Erweiterung des Coachingangebotes für Führungskräfte in Kindergärten und Schulen durch die Forcierung von Tandem- und Gruppencoaching durch die Organisation und Finanzierung dieser Angebote auf Schul- und Landesebene bei gleichzeitiger Reduktion des Einzelcoachings
- » Koordinierung des erweiterten Supervisoren- und Coachpools in Absprache mit dem Amt für Personalentwicklung und Bearbeitung der Anfragen von Kindergärten und Schulen für Team- und Gruppensupervisionen
- » Neuausrichtung der Evaluation von Coaching- und Supervisionsprozessen und Umstieg auf die digitale Form
- » Leitung der Arbeitsgruppe Zentren für Information und Beratung (ZIB) und Koordination der Organisation der Kursfolge „Prävention und Beratung professionell gestalten“ sowie der Supervisionen für die ZIB Teams an Schulen

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sind Teil der Gesellschaftlichen Bildung und tragen zur sozialen und ökologischen Bewusstseinsbildung und zum sicherheitsbewussten Verhalten der Kinder und Jugendlichen in der Mobilität bei. In den nächsten Jahren sollen neue Formen der Mobilität kritisch reflektiert und Kinder und Jugendliche auch auf den Umgang mit E-Fahrzeugen vorbereitet werden.

- » Um diese Ziele zu erreichen werden Aktionen wie Hallo Auto, die Busschule, der Fahrradführerschein für Schulen organisiert und vor Ort angeboten.
- » Lehrpersonen werden durch Informationen, durch Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsmaßnahmen auf ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit der schulischen Verkehrserziehung vorbereitet und unterstützt.

Referat Migration

Mit Beschluss der Landesregierung (BLR)1482 vom 07. 05. 2007 wurden die Sprachenzentren gegründet, die Sprachgruppen und Bildungsstufen übergreifend Kindergärten und Schulen im Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unterstützen. Diese Unterstützung bestand zum einen in der Beratung von Pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen, in der Beratung von Familien mit Migrationshintergrund beim Einstieg der Kinder und Jugendlichen ins Südtiroler Bildungssystem, in der Organisation und Abhaltung von Fortbildungen im Bereich Sprachförderung und interkulturelle Bildung sowie in der Bereitstellung von Informations- und didaktischen Materialien und Interkultureller Mediation. Einen Großteil der Unterstützung für die Schulen leisteten zum anderen die Sprachförderkurse für Kinder und Jugendliche mit anderen Erstsprachen als den Landessprachen während des Schuljahres und in den Sommermonaten, die die Sprachenzentren mit eigenem Personal in Zusammenarbeit mit den Schulen und mit Netzwerken von Kindergärten und Schulen organisierten.

Mit BLR 296 vom 16. 04. 2019 wurden die Wettbewerbsklassen A023/bis „Sprachförderung in Deutsch in den deutschsprachigen Schulen und in den Schulen der ladinischen Ortschaften sowie in Deutsch als Zweitsprache an den italienischsprachigen Schulen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ und A023/ter „Sprachförderung in Italienisch in den italienischsprachigen Schulen und in den Schulen der ladinischen Ortschaften sowie in Italienisch als Zweitsprache an den deutschsprachigen Schulen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ errichtet und mit BLR 8 vom 14. 01. 2020 „Titel und Modalitäten zur Erlangung der Lehrbefähigung in den Wettbewerbsklassen A023/bis und A023/ter für Lehrpersonen zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“ festgelegt.

Seit 1. September 2020 sind nun die Lehrpersonen, die ehemals bei den Sprachenzentren angestellt waren, an die Schulen übergegangen. Die Sprachförderung, die bislang zu einem großen Teil von außen an die Schulen herangetragen wurde, wird jetzt intern organisiert und wird integraler Bestandteil der schulischen Curricula. Diese Veränderung macht die Umstrukturierung der Sprachenzentren notwendig, die mit dem BLR 669 vom 02. 09. 2020 ihren Rahmen erhalten hat.

Primäre Aufgabe der neuen Sprachenzentren ist weiterhin die Unterstützung der Kindergärten und Schulen des Landes bei der Förderung der Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, auch wenn diese nun etwas anders ausgerichtet sein wird. War der Dienst bisher davon gekennzeichnet, den Kindergärten und Schulen eine Art „Erste-Hilfe-Programm“ zu bieten, wird es in Zukunft darum gehen, die Einrichtungen dabei zu unterstützen, für alle Kinder und Jugendlichen mit anderen Herkunftssprachen als den Unterrichtssprachen und aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten Lernumgebungen zu schaffen, die ihnen gleiche Bildungschancen und eine Teilhabe an der Bildungswelt und am gesellschaftlichen Leben gewährleisten.

Konzepte der durchgängigen Sprachbildung, des sprachaufmerksamen Unterrichts unter Berücksichtigung von mehrsprachigkeitsdidaktischen Ansätzen und der diversitätsbewussten Bildung stellen die Grundlage der Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungstätigkeit der Zentren dar. Diese Angebote richten sich an Pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen aller drei Sprachgruppen und aller Bildungsstufen sowie an Familien mit Migrationshintergrund in Fragen schulischer Belange.

Zudem organisieren die Zentren Sprachförderangebote in den Sommermonaten und Sprachkurse in Schulnetzwerken.

Bei der Zusammenarbeit mit den Familien werden die Kindergärten und Schulen weiterhin dadurch unterstützt, dass ihnen Interkulturelle Mediator*innen zur Verfügung gestellt werden.

Um die Beratung und Unterstützung im Bereich von interkultureller und sprachlicher Bildung möglichst kapillar in der Südtiroler Bildungslandschaft zu verankern, sind die Zentren weiterhin Teil der Pädagogischen Beratungszentren in den Bezirken.

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum arbeiten wir an folgenden Schwerpunkten und Projekten:

Umsetzung des Beschlusses zur Errichtung der neuen Sprachenzentren

(im Beschlusstext „Zentren für kulturelle und sprachliche Bildung“)

In einem Organisationsentwicklungsprozess werden Struktur und Arbeitsweise der neuen Zentren erarbeitet und ein Umsetzungskonzept zum Beschluss erstellt. Dazu gehört:

- » die Neudefinition der Aufgabenbereiche in Hinblick auf die veränderten gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungen
- » das Organigramm und der strukturelle Aufbau der Zentren
- » die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen, die Vernetzung innerhalb und zwischen den Bildungsdirektionen und mit externen Netzwerkpartnern

Beratung und Unterstützung von Kindergärten und Schulen bei der Entwicklung von Konzepten zur sprachlichen und diversitätsbewussten Bildung

- » Aufnahmeprotokolle für Seiteneinsteiger*innen
- » Förderkonzepte im Bereich Zweitsprache als Bildungssprache, sprachaufmerksamer Fachunterricht, Mehrsprachigkeit
- » Förderung von Diversitätsbewusstsein und Kulturbewusstsein
- » Gestaltung der Übergänge zwischen Kindergarten und Grundschulen und zwischen den Schulstufen
- » Integration und Förderung von jugendlichen Seiteneinsteiger*innen (16+)
- » Auf- und Ausbau von Netzwerken zwischen Kindergärten und Schulen in den Bezirken, teils mit außerschulischen Institutionen (Bezirksfachgruppen, Projekte für bestimmte Zielgruppen: Jugendliche, Eltern usw.)

Begleitung der Sprachförderlehrpersonen in den Bezirken

- » Tutorate für die Lehrer*innen der Wettbewerbsklassen A023/bis und A023/ter im Ausbildungsjahr zur Lehrbefähigung (2020/2021)
- » Organisation von Netzwerkknotenpunkten bzw. Bezirksfachgruppen

Weiterentwicklung des Dienstes der Interkulturellen Mediation für Kindergärten und Schulen

- » Zusammenarbeit mit der Genossenschaft
- » Überarbeitung der Auftragsmodalitäten
- » Weiterentwicklung der Angebotsstruktur, Überprüfung der Möglichkeiten zur Schaffung eines Pools für Interkulturelle Mediator*innen

Gestaltung von didaktischen Materialien und Informationsmaterial in folgenden Bereichen

- » Sprachaufmerksamer Unterricht
- » Mehrsprachigkeitsbildung
- » Diversitätsbewusste Bildung
- » Informationen zum Bildungssystem in verschiedenen Sprachen

Organisation und Gestaltung von Fortbildung auf Landes-, Bezirks- und Schulebene

- » Sprachförderkonzepte
- » Sprachaufmerksamer Unterricht
- » Mehrsprachigkeitsdidaktik
- » Diversitätsbewusste Bildung
- » Rassismuskritik und Antidiskriminierung

Entwicklung von Konzepten zur Beratung von Familien und Information für und Weiterbildung von Eltern (in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen)

- » Berufs- und Ausbildungsberatung für Schüler*innen und junge Erwachsene
- » Sprachförderung
- » Umgang mit Mehrsprachigkeit und Diversität

Referat Psychopädagogische Beratung

Kindergärten und Schulen müssen sich zunehmend mit komplexen Situationen in Gruppen, Klassen und im schulischen Umfeld auseinandersetzen. Probleme von Kindern und Jugendlichen bei der Sozialisation und beim Lernen stellen hohe Anforderungen an Pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen wie auch an die Eltern. Aufgrund von Veränderungen im sozialen, ökonomischen und familiären Bereich gibt es immer mehr Kinder und Jugendliche in Notlagen und mit Schwierigkeiten. Sie machen oft im Kindergarten oder in der Schule durch auffälliges Verhalten, Lernschwierigkeiten, Schulverweigerung, aber auch durch Rückzug und Kontaktschwierigkeiten auf sich aufmerksam. Die Pädagogischen Fachkräfte und Lehrpersonen begegnen Kindern und Jugendlichen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen und mit individuellen Bedürfnissen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, den Bildungsprozess so zu gestalten, dass das Erreichen von Bildungszielen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen gelingen kann. Ziel der Psychopädagogischen Beratung ist es, Kindergärten und Schulen dabei angemessen zu unterstützen und zu begleiten.

Wir verstehen Beratung als eine Dienstleistung, bei der es darum geht, Raum zu schaffen, um Schwierigkeiten zu benennen und Themen zu beleuchten, Erwartungen zu klären, unterschiedliche Wahrnehmungen und Sichtweisen nebeneinander- und gegenüberzustellen, verschiedene Handlungsszenarien zu entwerfen und mögliche Wirkungen und Folgen zu überlegen sowie gangbare Schritte zu erarbeiten und diese mit allen Beteiligten abzusprechen.

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum ergibt sich folgende Ausrichtung der Tätigkeiten:

Beratung zu spezifischen Fragestellungen und Themen in Zusammenhang mit sozialer Distanz und veränderten Unterrichtsbedingungen aufgrund von Covid-19

Im Fernunterricht wurden Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern vor neue Herausforderungen gestellt. Themen wie sinkende Motivation der Schüler*innen, Schwierigkeiten, Lernzeiten selbst zu organisieren, Ängste, Lerndefizite, Schulabsentismus u. Ä. m. machen zusätzliche und maßgeschneiderte Angebote notwendig.

Ausarbeitung eines Leitfadens zum Thema „Zurück ins Klassenzimmer“

Da die emotionale und soziale Bildung sowie die Persönlichkeitsbildung vor allem über den analogen Austausch gelingen, kommt der Förderung der Gruppenbildung und dem Aufbau eines positiven Klassenklimas eine besondere Bedeutung zu. Der Leitfaden gibt Anregungen und Übungen für Lehrpersonen, wie sie Schüler*innen in verschiedenen Phasen der Gruppenbildung stärken können. Er entsteht in Kooperation mit der Gesundheitsförderung.

Angebote in der Beratung für Eltern

- » Ausarbeitung von Newslettern, in denen Eltern Anregungen zur schulischen Begleitung ihrer Kinder zu unterschiedlichen Themen wie Motivation, Aufmerksamkeit, Strukturierung des Lernens zu Hause, erhalten

- » Ausarbeitung eines Faltblattes für Eltern mit nützlichen Hinweisen, wie sie ihre Kinder und Jugendlichen mit spezifischen Lernstörungen unterstützen und begleiten können

Erweitertes Beratungsangebot

Zusätzlich zu der Beratung vor Ort an den Kindergärten und Schulen sowie in den PBZ gibt es nunmehr auch Beratungen über digitale Medien (Microsoft Teams) für Lehrpersonen und Eltern.

Qualifizierung und Professionalisierung von Lehrpersonen zu spezifischen Themen

- » Online-Kurse: Verpflichtende Fortbildung für Lehrpersonen für Integration ohne Spezialisierung (in Kooperation mit dem Referat Inklusion).
- » Einführung zusätzlicher Fortbildungsmodule – von Expert*innen angeleiteter Austausch über Teams – zu den Schwerpunkten Lernstörungen, Klassenführung, Umgang mit herausforderndem Verhalten/Lernmotivation und Elterngespräche führen. Aufgrund der besonderen Erfordernisse (ca. 80 Personen), Einsatz von Webinaren anstelle von Präsenznachmittagen.
- » Online-Kursfolge: Spezifische Lernstörungen: Lehrpersonen werden für diese Thematik sensibilisiert und erhalten wesentliche Grundkenntnisse im Bereich der Lernstörungen. Erstmals erfolgt die Durchführung des Moduls „Lese-Rechtschreib-Störung“ unter Einbezug einer Expertin der Fachdidaktik.

Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung

Dieses Projekt sieht die Erprobung von Überprüfungsinstrumenten für die Früherkennung von Risikofaktoren im Bereich Mathematik (LeMa) und Deutsch (Luna) in den ersten beiden Grundschuljahren vor.

In diesem Bereich stehen in den nächsten Jahren Weiterentwicklung und Neupositionierung an: Überprüfung des Ressourceneinsatzes, Zusammenarbeit mit Anfangsunterricht (Klärung von Schnittstellen), Klärung von Rolle und Verantwortung der autonomen Schulen, Verankerung von Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen im Bereich bei möglichst allen Lehrpersonen im Anfangsunterricht.

Zentren für Information und Beratung (ZIB)

- » Mitarbeit in der Arbeitsgruppe und Organisation der Kursfolge „Prävention und Beratung professionell gestalten“ sowie der Netzwerktreffen in den Bezirken (in Kooperation mit der Gesundheitsförderung)

ADHS-Teacher-Training

- » Angebot auf Bezirksebene und aufgrund spezifischer Erfordernisse für einzelne Schulsprengel in Kooperation mit dem Psychologischen Dienst

Schulabsentismus

- » Teilnahme an Netzwerktreffen und Helferkonferenzen an Schulen bzw. in den Bezirken sowie Mitarbeit in entsprechenden Arbeitsgruppen

Referatsübergreifende Arbeitsfelder

Zu nennen sind drei Themenbereiche, die die PA insgesamt und über die Referatsgrenzen hinaus fordern, die zur Bearbeitung anstehen und für die in den nächsten Jahren schrittweise nach Lösungen gesucht wird:

Qualitätsmanagement: Wie schauen wir auf unsere Ziele, wie auf das Erreichen unserer Qualitätskriterien? Wie entsteht ein gemeinsames Qualitätsverständnis? Welche Formen der Rückmeldung haben wir, welche brauchen wir? Welche internen Steuerungsinstrumente bauen wir auf?

Kommunikation: Wie kommunizieren wir intern, wie nach außen? Wie werden unsere Unterstützungsangebote sichtbar, wie werden sie von den Schulen wahrgenommen? Welche Rückmeldungen haben wir zu ihrer Wirksamkeit? Wie erfolgen Kommunikation und Austausch zu unseren Angeboten auf der Ebene der Bildungsdirektion, wie erfolgen Kommunikation und Austausch auf der Ebene der PA? Welche Formen und Formate der Kommunikation und des Feedbacks nutzen wir, welche Kanäle kommen dabei zum Tragen?

Datenablage und Datenmanagement intern: Wie gehen wir mit Datenmanagement im Bereich der Referate um, wie im Bereich der Verwaltung? Wie sichern wir Ergebnisse, wie stellen wir sie zur Verfügung? Welche Vereinbarungen treffen wir in Bezug auf die Arbeitsergebnisse von Mitarbeiter*innen, von Arbeits- und Kerngruppen?

Servicestellen

Für den im Arbeitsprogramm definierten Planungszeitraum ergibt sich folgende Ausrichtung der Tätigkeiten:

Verwaltung

Die Arbeit der Verwaltung steht in engem Zusammenhang mit inhaltlichen Entwicklungen und Schwerpunktsetzungen an der PA.

Im Sinne einer Verschlinkung, größerer Übersichtlichkeit und erleichterter Zusammenschau sind aktuell und über dieses Arbeitsjahr hinaus folgende Themen in Bearbeitung:

- » Neustrukturierung des Arbeitsprogrammes als Dreijahresplan statt des jährlichen Arbeitsplans und des jährlichen Berichts
- » Überarbeitung der Vorlage für Projektanträge, um Zielvorgaben zu schärfen, Schnittstellen deutlich zu machen, Abläufe (auch mehrjährige) übersichtlicher zu gestalten

Durch den Übergang der Sprachlehrpersonen an die Schulen werden auch in der Verwaltung Ressourcen frei, die zur besseren und transparenteren Strukturierung der inneren Abläufe, einer effizienten Personalverwaltung, der Kommunikation mit den Schulen verwendet werden.

Veränderungen mit entsprechendem Bearbeitungsbedarf auch in der Verwaltung ergeben sich im Bereich Fortbildung (SuccessFactors), im Bereich Inklusion (SAP in der Verwaltung der Mitarbeiter für Integration), im Referat Migration (Gestaltung, Abläufe Interkulturelle Mediation) sowie im Themenbereich Sprachzertifizierungen (PLIDA, Zertifizierung Deutsch), in dem die Pädagogische Abteilung aktuell Unterstützung anbietet.

EU-Service

EU-Gelder schaffen die Voraussetzung, damit im Bildungsbereich Ressourcen genutzt und Projekte verwirklicht werden können, die mit den eigenen Mitteln nicht realisierbar wären. Dabei besteht die Herausforderung in einer guten inhaltlichen Abstimmung und Planung, damit sich die EU-Projekte mit anderen Projekten der Referate gut verzahnen und einen wirklichen Mehrwert darstellen. Im Auge zu behalten ist dabei, dass der Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand für EU-Projekte ein sehr beträchtlicher ist und die an Schulen und Bildungseinrichtungen üblichen Abläufe und Gegebenheiten nicht immer mit den EU-Vorgaben kompatibel sind.

Auf die Passung der Abläufe und Verfahren wird in Zukunft stärker zu achten sein, Verwaltungsaufwand und zu erwartender Output müssen gut miteinander abgeglichen werden, für manche Projekte hat ein privater Träger vielleicht bessere Voraussetzungen als die PA.

Für die nächsten drei Jahre gilt es, die laufenden Projekte der EU-Programmperiode 2014–2020 verwaltungstechnisch und buchhalterisch abzuschließen und gleichzeitig die strategischen Maßnahmen für die EU-Programmperiode 2021–2027 mitzugestalten, um besser als bisher Schwerpunkte und Themen im Bildungsbereich mit Projekten aus EU-Fonds zu verzahnen.

Die Projekte zum ländlichen Raum passen nicht in unseren Arbeitsbereich und zu unseren Adressaten und werden von der PA nicht weitergeführt.

Folgende Projekte werden zurzeit koordiniert und betreut:

Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF)

- » Abschluss-Projekte: ACHILLES und PLUS-Bürgerhof: Es handelt sich um Projekte zur ESF-Förderung sozialpädagogischer Dienste an Mittel- und Oberschulen, um Interventions- und Präventionsmaßnahmen durch qualifizierte Schulsozialpädagog*innen und externe Fachkräfte, mit dem Ziel, Schulabbrüchen wirksam vorzubeugen.
- » DiKo – Digitale Kompetenzen, Lernen und Unterrichten im digitalen Zeitalter: Das Ausbildungskonzept für Schulen und Teams von Lehrpersonen stellt eine konkrete Antwort auf die aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich dar und soll dabei unterstützen, den Themen „digitale Kultur“ und „digitales Lernen“ gerecht zu werden.
- » Forschungsprojekt Bildungserfolg: Im Planungszeitraum wird eine empirische Untersuchung zum Thema „Bildungspflicht – Bildungserfolg im Südtiroler Schulsystem: Bildungsverläufe im Südtiroler Schulsystem Analyse der Entwicklungen seit Einführung der Bildungspflicht bis 18 Jahre“ durchgeführt. Das Forschungsprojekt soll den Blick schärfen für die Faktoren problematischer Bildungsverläufe und aufzeigen, welchen Schlüsselstellen in einem Ausbildungsweg besondere Beachtung geschenkt werden muss.

ERASMUS+ Projekte

- » Projekt ProLinguaE: Mobilitätsprojekt zur Professionalisierung im Bereich Sprache. 50 Lehrpersonen und 10 Schulführungskräfte können im Zeitraum Sommer 2021 bis November 2022 Fortbildungen im Ausland (Kurse, Tagungen, Hospitationen) absolvieren. Zielgruppen: Englischlehrpersonen der Grundschule, CLIL-Lehrpersonen, Lehrpersonen der Fremdsprachen der Mittel-, Ober- und Berufsschule, Lehrpersonen der Zweiten Sprache aller Schulstufen
Koordinierende Einrichtung: Pädagogische Abteilung
- » Projekt ProKom: Partnerschaftsprojekt zur Professionalisierung von Lehrerfortbildner*innen. Koordinierende Einrichtung: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Folgende Projekte befinden sich in der Abschlussphase:

Handschriften Tutorials, Innovitas, Menschen im Gespräch, Puls

Beratung und Unterstützung von Kindergärten und Schulen: Die Entwicklung und Durchführung von Projekten auf europäischer Ebene ist komplex, sie folgt übergeordneten Vorgaben der Förderstellen und

muss sich an eigene Akkreditierungs-, Verwaltungs- und Abrechnungsverfahren halten.

Diese spezifische Expertise stellen die Mitarbeiter*innen des EU-Service an der PA allen Einrichtungen der Deutschen Bildungsdirektion unterstützend und beratend zur Verfügung.

Zurzeit laufen 16 Erasmus+ Projekte an Schulen, die bei Bedarf betreut werden.

Pädagogische Fachbibliothek

Die Arbeit in der Fachbibliothek und manche Entscheidungen diese Arbeit betreffend wurden in den letzten Jahren von der vermeintlich kurz bevorstehenden Eröffnung des sprachgruppenübergreifenden Bibliothekszentrums in unmittelbarer räumlicher Nähe bestimmt, in welchem auch die Pädagogische Fachbibliothek ihren Platz finden sollte.

Nachdem die Realisierung dieses Projektes nicht absehbar ist, werden getroffene Entscheidungen (z. B. Bestand an Fachzeitschriften) unter dieser Optik überprüft und gegebenenfalls revidiert werden müssen.

Einsetzung eines Bibliotheksrates: Die Verankerung der Pädagogischen Fachbibliothek im Haus und in allen Bereichen der Bildungsdirektion ist ein großes Anliegen, die Bereitschaft, auf breiterer Ebene an der Entwicklung der Fachbibliothek mitzuarbeiten und mitzudenken ist wichtig, um den Bedürfnissen der Nutzer*innen möglichst gut zu entsprechen. Der Bibliotheksrat hat sich im Herbst 2020 zu seiner ersten Sitzung getroffen und soll in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass die Bibliothek weiter ein guter inhaltlicher Bezugspunkt für Kindergärten und Schulen ist und in ihrer Angebotsstruktur nah an den Bedürfnissen der Nutzer*innen bleibt.

Weiterentwicklung des Bestandes: Die Bibliothek widmet in den nächsten Jahren folgenden Bereichen besondere Aufmerksamkeit: Literatur zur Ausweitung digitaler Angebote in den Schulen und Kindergärten. Es wird auch überprüft, inwieweit digitale Inhalte zur Verfügung gestellt werden können. Der Bereich Gesellschaftliche Bildung wird weiterhin ein Schwerpunkt im Ankauf von Medien sein. Eine große Nachfrage gibt es auch für Deutsch als Zweitsprache, der Bestandsaufbau trägt diesem Bedarf Rechnung.

Schulsport

Die notwendige, Covid-19-bedingte Unterbrechung der Tätigkeiten im Schulsport im Schuljahr 2020/2021 wird dazu genutzt, die bisherigen Angebote des Schulsports zu überprüfen und das Angebot den veränderten Bedürfnissen an den verschiedenen Bildungsstufen anzupassen. Dazu werden Austauschtreffen auf unterschiedlichen Ebenen organisiert (Kerngruppen, Fachlehrpersonen auf Bezirksebene, Schulführungskräfte, Austausch Bildungsdirektionen der verschiedenen Sprachgruppen, Interessensvertretung Sportlehrer*innen, Koordinator*innen für den Schulsport in den Bildungsdirektionen der drei Sprachgruppen), um die Bedürfnisse und Wünsche zu definieren, die Rahmenbedingungen festzulegen, neue Schwerpunktsetzungen auszuloten.

Im Bereich der Deutschen Bildungsdirektion ist auch eine personelle Neubesetzung im Bereich notwendig, diese Stelle ist an der PA angesiedelt.

Für die Jahre 2021/2022 und 2022/2023 soll dann das neu vereinbarte und überarbeitete Programm angeboten werden.

Kooperationen

Die Beobachtung der Bildungsforschung auf nationaler und internationaler Ebene gehört genauso zu den Aufgaben wie die Aufbereitung der Ergebnisse für die Südtiroler Bildungswelt. Untersuchungen zu pädagogischen, didaktischen, schulorganisatorischen und bildungspolitischen Fragen gehören u. a. zu den Aufgaben der PA in der Deutschen Bildungsdirektion.

Kooperationen mit Partnern außerhalb von Südtirol

Es gibt verschiedene Kooperationen mit Forschungsstätten, Bildungsinstitutionen und anderen Einrichtungen außerhalb Südtirols, wie etwa mit:

- » der Pädagogischen Hochschule Tirol (Forschungsprojekt „Kleine Schulen im ländlichen Raum in Nord-, Ost- und Südtirol“; gemeinsame Fortbildungsplanung und Durchführung; Innsbrucker Gespräche – Münchner Gespräche – Rechtenthaler Gespräche)
- » der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (institutionelle Zusammenarbeit, u. a. Studierendenaustausch, Lehre, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung)
- » der Pädagogischen Hochschule Kärnten (Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Fortbildung; Forschungsbericht 2019)
- » dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München (Innsbrucker Gespräche – Münchner Gespräche – Rechtenthaler Gespräche)
- » der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Kirchlichen Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau, der Universität Regensburg, der Lucian Blaga Universität Sibiu (Evidenzbasierte Leseförderung in Schulen-ELIS; Erasmus+ Programme)
- » der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen (Professionskompetenzen von Lehrerfort- und Weiterbildner*innen im Kontext digitaler Potentiale: Erasmus+)
- » dem Bundesministerium für Bildung, Wien (Edutube-Plattform für Südtirol)
- » dem Schreibmotorik Institut e. V., Heroldsberg, Deutschland (HS-Tutorials: praktische Module zur Förderung von Schreibfertigkeiten in Schulen)
- » dem Freistaat Thüringen im Bildungsbereich (als Vertretung Südtirols Tätigkeit im ThILLM-Beirat: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien)

Kooperationen mit Partnern in Südtirol

Auch innerhalb Südtirols gibt es eine Reihe von Einrichtungen, Vereinen u. Ä., mit denen die PA im Austausch steht und gemeinsame Projekte vorantreibt. Dazu gehören:

- » EURAC (Thema Mehrsprachigkeit, Sprachenvielfalt macht Schule)
- » Freie Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften (z. B. Qualifizierung von Tutor*innen in Kindergarten und Grundschule, BrimaPrimar, Kompetenzzentrum Inklusion)
- » Theaterpädagogisches Zentrum Brixen (Projekt „Schule braucht Theater“)
- » Im Bereich der Gesundheitsförderung: la strada – der weg, Forum Prävention, Landesrettungsdienst Weißes Kreuz, Südtiroler Bäuerinnenorganisation
- » Im Bereich Psychopädagogische Beratung: Netzwerkarbeit verbindet uns mit den Diensten des Sanitätsbetriebes, den Sozialdiensten, der Kinder- und Jugendanwaltschaft, dem Jugendgericht, den Familienberatungsstellen, dem Netzwerk Systemreferenten u. a. m.
- » Krankenhaus Bozen, Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen, Vereinigung Südtiroler Freiberufler u. v. a. m. (Orientierungsangebot „Rendezvous mit dem Traumberuf“)



TEIL C – DAS ARBEITSJAHR 2020/2021



*Der Teil C ist der variable Abschnitt des Arbeitsprogrammes. Dieser wird in der Online-Fassung jährlich auf den neuesten Stand gebracht und steht damit allen Nutzer*innen zur Verfügung. Er gibt Aufschluss zu den Projektanträgen, zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppen, der Kerngruppen sowie der Netzwerke in der Pädagogischen Abteilung (PA) und zum Organigramm.*

Beauftragungen 2020/2021

*Der Teil C ist der variable Abschnitt des Arbeitsprogrammes. Dieser wird in der Online-Fassung jährlich auf den neuesten Stand gebracht und steht damit allen Nutzer*innen zur Verfügung. Er gibt Aufschluss zu den Projektanträgen, zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppen, der Kerngruppen sowie der Netzwerke in der Pädagogischen Abteilung (PA) und zum Organigramm.*

Projektanträge

Die Unterstützungsarbeit der PA ist längerfristig ausgerichtet, der Großteil der Projekte ist mehrjährig angelegt und bezieht sich nicht auf ein einzelnes Arbeitsjahr. Trotzdem werden die Beauftragungen von (externen) Mitarbeiter*innen für laufende Projekte jährlich vorgenommen, auch Anträge für den Ankauf von Unterlagen und Materialien werden jährlich eingereicht. Alle Projektanträge mit Informationen zu Projektart, Zielsetzung und angestrebtem Ergebnis, Zeitplan, Projektbeschreibung, Schnittstellen, Meilensteinen, Projektpartnern, eventueller wissenschaftlicher Begleitung und Aufstellung der Ressourcen, die aufgewendet werden, liegen systematisiert vor (T-Nummern), werden jährlich aktualisiert und sind in den Microsoft Teams der jeweiligen Referate abgelegt und einsehbar.

Arbeitsgruppen, Kerngruppen, Netzwerke

Im Bereich der Arbeits- und Kerngruppen kann es in jedem Arbeitsjahr Veränderungen geben. Auch die Zusammensetzung von Netzwerken kann sich verändern. Um den aktuellen Stand aufzuzeigen, werden auch sie im Teil C des Arbeitsprogrammes jährlich aktualisiert angeführt.

Referatsübergreifende Arbeitsgruppen (AG)

AG Fortbildung

Leitung: [Karin Tanzer](#)

Renate Egger, Ingrid Karlegger, Andrea Mittermair, Inge Niederfriniger, Margit Pichler, Dorothea Staffler, Petra Vedovelli, Susanne Hellrigl

AG Interne Gesundheitsförderung

Leitung: [Gudrun Schmid](#)

Simonetta Cola, Waltraud Moser, Inge Niederfriniger, Brigitte Regele, Paolo Morandi

AG Zentren für Information und Beratung (ZIB)/Schulsozialpädagog*innen

Leitung: [Christine Gasser](#)

Wolfgang Grüner, Gudrun Schmid, Elisabeth Mairhofer, Alexander Plattner, Brigitte Regele

Arbeitsgruppen (AG) in Kooperation mit Abteilungen der Bildungsdirektion und anderen Institutionen

AG Berufseingangsphase

Leitung: [Silvia Kaser](#)

PA: Beatrix Christanell, Petra Eisenstecken, Helga Huber, Karin Tanzer, Gertrud Verdorfer

Landesdirektion: Sigrun Falkensteiner, Alber Christian

AG Gesellschaftliche Bildung

Leitung: [Silvia Kaser](#)

PA: Karin Tanzer, Elisabeth Mairhofer

Landesdirektion: Rosa Maria Niedermair, Barbara Pobitzer

AG Koordinierungsgruppe Fortbildung

Leitung: [Gertrud Verdorfer](#)

PA: Karin Tanzer, Beatrix Christanell, Helga Huber, Hannelore Winkler

Inspektorat: Christian Alber, je zwei Vertretungen der Bezirke (jeweils eine Führungskräfte und der/die Verantwortliche für Bezirksfortbildung), Vertretungen der Lehrerverbände

AG Mehrsprachigkeit

Leitung: [Evi Debora Schwienbacher](#)

PA: Rita Cangiano, Eva Cescutti, Beatrix Christanell, Verena Debiasi, Rosmarie De Monte Frick, Birgit Pardatscher, Veronika Frick, Inge Niederfriniger, Susanne Hellrigl, Ulrike Huber, Luca Sgambelluri, Helga Tschurtschenthaler

Landesdirektion: Sarah Viola, Christian Walcher, Rosa Maria Niedermair

AG Un anno in L2

Leitung: [Marcella Perisutti](#)

Italienische Pädagogische Abteilung: Alberto Muzzo

Steuergruppe Ausbildung Sekundarschullehrpersonen

Leitung: [Anna Pfitscher](#)

PA: Gertrud Verdorfer, Markus Costabiei

Bildungsdirektor Gustav Tschenett, Landesdirektion: Sigrun Falkensteiner, Werner Sporer

Bildungsverwaltung: Stephan Tschigg

Steuergruppe Lernen mit digitalen Medien

Leitung: [Werner Sporer](#)

PA: Christian Laner

Bildungsverwaltung: Manuela Lageder

Steuergruppe Schulsozialarbeit

Leitung: [Hansjörg Unterfrauner](#)

PA: Christine Gasser, Alexander Plattner, Kathrin Ralser, Hanne Winkler

Landeskindergartendirektion: Helena Saltuari, Martina Monsorno

Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung: Martha Stecher

Fokus-Gruppe E-Learning in der Landesverwaltung

Leitung: [Stefan Kontschieder](#), [Markus Costabiei](#)

Amt für Bibliotheken und Lesen: Fritz Markus

Amt für Personalaufnahme: Günther Sölva

Amt für Film und Medien: Notburga Siller

Bibliotheksrat

Leitung: [Verena Niederegger](#)

PA: Eva Cescutti, Simonetta Cola, Klara Oberhollenzer, Gudrun Schmid, Petra Vedovelli

Landesdirektion: Christian Walcher

Kerngruppen (KG) und Arbeitsgruppen mit Lehrpersonen (AGL)

Kerngruppen (KG)

KG Kindergarten

Leitung: [Andrea Mittermair](#)

Grundschule

KG Deutsch: Leitung: [Petra Eisenstecken](#), **KG Englisch:** Leitung: [Monika Marinello](#), **KG Mathematik:**

Leitung: [Verena Stragenegg](#), **KG Naturwissenschaften/Umweltbildung:** Leitung: [Elisabeth Wieser](#),

KG Kunst: Leitung: [Christian Blaas](#), **KG Musik:** Leitung: [Hanno Deluggi](#), **KG Bewegung und Sport:**

Leitung: [Monika Schwingshackl](#), **KG Religion:** Leitung: [Gerda Graiss](#)

Mittelschule

KG Deutsch: Leitung: [Claudia Rieder](#), **KG Englisch:** Leitung: [Karin Moser](#), **KG Naturwissenschaften/**

Mathematik: Leitung: [Susanne Hellrigl](#), **KG Geschichte:** Leitung: [Daniel Karl Mascher](#), **KG Technik:**

Leitung: [Emily Guerra](#), **KG Religion:** Leitung: [Walter Gafriller](#)

Mittel- und Oberschule

KG Musik: Leitung neu zu bestimmen, **KG Bewegung und Sport:** Leitung neu zu bestimmen,

KG Geographie: Leitung: [Markus Federer](#)

Oberschule

KG Deutsch: Leitung: [Eva Cescutti](#), **KG Latein/Griechisch:** Leitung: [Eva Cescutti](#), **KG Englisch:** Leitung:

[Judith Hilber](#), **KG Französisch:** Leitung: [Sonja Barbara Mehlitz](#), **KG Spanisch:** Leitung: [Markus Geisler](#),

KG Russisch: Leitung: [Galina Kornilova](#), **KG Mathematik:** Leitung: [Matthias Ratering](#), **KG Physik:** Leitung: [Johann Baldauf](#), **KG Naturwissenschaften:** Leitung: [Susanne Hellrigl](#), **KG Geschichte:** Leitung: [Daniel Karl Mascher](#), **KG Philosophie:** Leitung: [Christian Zelger](#), **KG Human-/Sozialwissenschaften:** Leitung: [Barbara Knapp](#), **KG Religion:** Leitung: [Christian Alber](#), **KG Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre:** Leitung: [Hanno Barth](#), **KG Betriebswirtschaftslehre:** Leitung: [Martin Winkler](#)

Schulstufenübergreifende Kerngruppen

KG Schulführungskräfte: Leitung: [Renate Klapfer](#), **KG Ganzheitliches Lernen:** Leitung: [Veronika Frick](#), **KG Nucleo Italiano L2:** Leitung: [Marcella Perisutti](#), **KG Theaterpädagogik:** Leitung: [Christian Blaas](#), **KG Schulbibliotheken:** Leitung: [Marion Treibenreif](#), **KG CLIL:** Leitung: [Sigrid Gruber](#), **KG Informations-/Kommunikationstechnologien:** Leitung: [Patrizia Gianmoena Capitani](#)

AGL Begabungs- und Begabtenförderung

Leitung: [Siglinde Doblander](#)

Lehrpersonen: Martin Greiter, Karin Höller, Elisabeth Wieser, Kathrin Fill, Matthias Ratering (abgeordnete Lehrperson an der PA), Veronika Fink, Tobias Mores, Hermann Rogger, Roswitha Maurer, Ulrike Thaler, Evi Volgger – schulstufenübergreifend

AGL Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung (Frühförderung)

Leitung: [Kathrin Unterhofer](#), [Johanna Stecher](#)

Stufenübergreifend: Kindergarten und Grundschule

AGL Mobilitätsbildung

Leitung: [Paolo Morandi](#)

Lehrpersonen: Klaus Viertl, Hubert Jaider, Jennj Gibin, Thomas Fauster, Andreas Meraner
Ortspolizei Eppan: Christian Carli

Arbeitsgruppen mit Lehrpersonen in der Berufsbildung

AG Ausbildung der Lehrpersonen in der Berufsbildung

Leitung: [Helga Huber](#), [Markus Costabiei](#)

Brigitte Gasser Da Rui, Gudrun Ladurner, Gaby Holzner, Margit Pichler

AG der Fachgruppenleiter*innen in berufsbildungsspezifischen Fächern

Leitung: [Markus Costabiei](#)

AG Kompetenztests (Matura)

Leitung: [Markus Costabiei](#)

Lehrpersonen der Berufsbildung aus den Fachbereichen Mathematik und Deutsch

AG Pädagogische Entwicklungen und Didaktik an der Berufsbildung

Leitung: [Margit Pichler](#)

PA: Margith Krautgasser

AG Tutor*innen in der Berufsbildung

Leitung: [Helga Huber](#), [Markus Costabiei](#)

Netzwerke mit Schulen

Netzwerk „Lernen(d) denken“

Projektgruppe: PA: [Karin Tanzer](#), [Elisabeth Mairhofer](#)

Landesdirektion: Sigrun Falkensteiner, Christian Alber, Werner Sporer

Fakultät für Bildungswissenschaften: Ulrike Stadler-Almann, Susanne Schumacher
schulstufenübergreifend

Anhang

Interne Regelungen und Abläufe

Organisationshandbuch unter: <https://www.blikk.it/scholion/login.jsf>: in Bearbeitung;

Links

Pädagogische Abteilung/Didaktik und Beratung

Deutschsprachige Schule

Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Tramin

blikk – Der didaktische Bildungsserver Südtirols

Performance-Pläne/Performance-Berichte

Landesfortbildungen der Deutschen Bildungsdirektion

Statistik zur Webseitennutzung der Pädagogischen Abteilung

Pädagogische Abteilung

Abteilungsleiterin: Gertrud Verdorfer

Stellvertreterin: Christine Gasser

Leitungsteam

Gertrud Verdorfer
Hansjörg Unterfrauner
Inge Niederfriniger
Christine Gasser
Beatrix Christanell
Hannelore Winkler
Karin Tanzer
Markus Costabiei
Margit Nagler

Direktionssekretariat

Elisabeth Hofer
Sabine Koch
Brigitta Lantschner
Andrea Mucha
Margit Nagler
Marina Pizzo
Karin Visintin

EU-Service

Ulrike Huber
Paride Paternoster
Eva Thaler

Digi-Coaches

Christian Laner –
Koordinator
Nadia Bellone
Cristina Corbetta
Angelika Engl
Karl Engl
Stefan Pilser

Pädagogische Fachbibliothek

Verena Niederegger – **Koordinatorin**
Margit Nagler
Brigitte Pardeller

Schulsport

(Ausgesetzt SJ 20–21)
Helga Kölleman
Roland Weithaler

Inklusion

Hansjörg Unterfrauner

Rita Aschbacher
Margot Pohl
Kathrin Ralser
Martina Veit

Psychopädagogische Beratung

Hannelore Winkler

Integrations- und Schulberatung

Verena Bertignoll
Carmen Fliri
Moritz Frötscher
Wolfgang Grüner
Ingrid Karlegger
Tanja Kaufmann
Elisabeth Pallua
Roswitha Raifer
Rosemarie Schenk
Gudrun Schmid
Johanna Stecher
Alrun Trebo
Kathrin Unterhofer

Migration

Inge Niederfriniger

Steuergruppe der Sprachenzentren

Barbara Gramegna (it. BD)
Irene Costa (lad. BD)
Inge Niederfriniger (dt. BD)

Sprachenzentren

Emanuela Atz
Fabio Casati
Verena Debiasi
Sabine Kurz
Florian Leimgruber
Klara Oberhollenzer
Ljubica Subotic Rapo
Michaela Schlomm
Astrid Sibilla
Irene Windegger
Stefano Zanolli

Kindergarten- und Schulentwicklung

Christine Gasser

Schulentwicklung

Veronika Frick
Silvia Kaser
Elisabeth Mairhofer
Maria Aloisia Muther
Birgit Pardatscher
Alexander Plattner
Ivan Stuppner
Evelyn Sturn
Karin Tanzer

Supervision u. Coaching

Christine Gasser

Begabungsförderung

Siglinde Doblander
Monica Zadra

Gesundheitsförderung

Brigitte Regele
Gudrun Schmid
Dorothea Staffler
Dagmar Steurer

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

Paolo Morandi

Pädagogische Beratungszentren – Mitarbeiter*innen

PBZ Bozen

Ansprechperson: Referatsleiterinnen

Brigitte Regele
Gudrun Schmid
Ingrid Karlegger
Alrun Trebo
Verena Bertignoll
Kathrin Unterhofer
Hannelore Winkler
Karin Tanzer
Emanuela Atz
Verena Debiasi

PBZ Brixen

Ansprechperson: Alexander Plattner

Dagmar Steuerer
Roswitha Raifer
Silvia Kaser
Klara Oberhollenzer

PBZ Meran

Ansprechperson: Irene Windegger

Dorothea Staffler
Moritz Frötscher
Rosemarie Schenk
Evi Schwiembacher
Elisabeth Mairhofer

PBZ Bruneck

Ansprechperson: Wolfgang Grüner

Dagmar Steuerer
Elisabeth Pallua
Sabine Kurz
Margith Krautgasser

PBZ Schlanders

Ansprechperson: Maria Aloisia Muther

Dorothea Staffler
Carmen Fliri
Tanja Kaufmann
Johanna Stecher
Florian Leimgruber
Anna Bignotti

Fachdidaktik

Beatrix Christanell

Bildungsbereiche Kindergarten

Andrea Mittermair

MINT

Christian Blaas
Susanne Hellrigl
Christian Laner
Matthias Ratering
Verena Stragenegg

Gesch.-Rechtskunde-Wirtschaft

Harald Angerer
Wolfgang Lanz
Daniel Mascher

Sprachen - Mehrsprachigkeit

Anna Bignotti
Rita Cangiano
Eva Cescutti
Barbara Daverda
Rosmarie de Monte Frick
Petra Eisenstecken
Monika Marinello
Marcella Perisutti
Claudia Rieder
Evi Schwiembacher
Luca Sgambelluri
Helga Tschurtschenthaler

Fortbildung

Siegrid Zwerger (Mutterschaft)

Fortbildung Verwaltung

Karin Tanzer – **Koordinatorin**
Renate Egger
Anna Huf
Waltraud Moser
Christine Zwerger

Fortbildungsakademie Rechtenthal

Petra Vedovelli – **Koordinatorin**
Caterina Dellai
Günther Jacomet

AG Fortbildung

Karin Tanzer – **Leitung**
Renate Egger
Susanne Hellrigl
Ingrid Karlegger
Andrea Mittermair
Inge Niederfriniger
Margit Pichler
Dorothea Staffler
Petra Vedovelli

Berufspädagogik

Markus Costabiei

Simonetta Cola
Helga Huber
Stefan Kontschieder
Margith Krautgasser
Margit Pichler
Adelheid Thaler
Gerda von Webern

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL

